

Tätigkeitsbericht 2022

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit
– Deutschland e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Tel. 0761 200-231, Fax 0761 200-638
E-Mail: invia@caritas.de
www.invia-deutschland.de

Verantwortlich:
Barbara Denz, Generalsekretärin

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Verbandsentwicklung	1
2. Vernetzung und Vertretung des Verbandes	2
3. Arbeitsschwerpunkte der Verbandsorgane und des Vorstandes	2
3.1 Mitgliederversammlung	2
3.2 IN VIA-Rat	2
3.3 Finanzausschuss	4
3.4 Vorstand	4
4. Verbandszentrale	5
4.1 Selbstverständnis und Funktion der Verbandszentrale	5
4.2 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit.....	6
4.3 Entwicklungen in den Fachbereichen	8
4.3.1 Fachbereich Jugendsozialarbeit	8
4.3.1.1 Jugendberufshilfe	8
4.3.1.2 Jugendsozialarbeit und Bildung	10
4.3.1.3 Projekt „Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit“	12
4.3.1.4 Projekt „Ausbildung garantiert!“	15
4.3.2 Fachbereich Frauen und Migration	16
4.3.2.1 Frauen	16
4.3.2.2 Migration	19
4.3.2.3 Au-pair-Beratung und -Vermittlung	21
4.3.2.4 Projekt „zusammen.wachsen“ – Migrantinnen gestalten Gesellschaft mit	23
4.3.3 Fachbereich Bahnhofsmision.....	25
5. Schwerpunkte in der Vertretung innerhalb des Internationalen Verbandes ACISJF-IN VIA. 30	
5.1 Europäische Ebene	30
5.2 Weltebene	30
6. Pastorale Aspekte in der Arbeit des Verbandes	31
7. Übersicht über verbandliche Veranstaltungen im Berichtszeitraum 2022	32
8. Publikationen im Berichtszeitraum.....	37

Anlage

- I Vertretung und Vernetzung
- II Organigramm/Strukturmodell der IN VIA-Verbandszentrale
- III Organisatorische und rechtliche Stellung des Verbandes

Tätigkeitsbericht 2022

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Deutschland e.V. ist als Bundesverband ein Zusammenschluss von Verbänden, die auf örtlicher, diözesaner oder Landesebene angesiedelt sind und sich dem Selbstverständnis von IN VIA verpflichten. Näheres über Mitgliedsstruktur und Aufbaustruktur des Verbandes ist der Anlage zu diesem Bericht zu entnehmen.

IN VIA Deutschland ist der alleinige Gesellschafter der IN VIA Akademie/Meinwerk-Institut gGmbH und Mitgesellschafter (50 %) der Bahnhofsmision Mobil - Gesellschaft für mobile Hilfen der Bahnhofsmision gGmbH.

1 Verbandsentwicklung

Neuer Vorstand

2022 war das erste gemeinsame Jahr eines neuen Vorstandes. Vorsitzende ist Prof. Dr. Katrin Keller, die bisherige stellvertretende Vorsitzende. Als stellvertretende Vorsitzende wirkt Prof. Dr. Kathrin Bieler im Vorstand mit. Das hauptberufliche Mitglied ist Barbara Denz, Generalsekretärin seit 01.01.2022. Da der Vorstandswechsel mitten in der Legislaturperiode erfolgte, hat der Vorstand die bis dahin verfolgten strategischen Ziele übernommen und weiterverfolgt.

Auswirkungen von Corona und Ukrainekrieg auf die Verbandsentwicklung

Ein wesentliches Vorhaben für 2022 war die Umsetzung des geplanten IN VIA Campus Paderborn. Dieses Vorhaben war eine strategische Entscheidung, um die Akademie von IN VIA zu stärken und die Verbandszentrale mit all ihren vielfältigen Aufgaben krisenfest werden zu lassen. Mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Lieferengpässen, aber vor allem mit dem Ukrainekrieg und den schwierigen Entwicklungen auf dem Finanz- und Baumarkt musste das Vorhaben zunächst zurückgestellt werden. Ob IN VIA daran festhalten kann, lässt sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht abschließend sagen. Eine Prüfung steht noch im Raum.

Verbandsstatistik

Im Berichtszeitraum wurde die statistische Erhebung für das Jahr 2021 ausgewertet. Die Anzahl der Dienste und Einrichtungen umfasste 301. Dies ist – verglichen mit dem Vorjahr mit 530 – ein deutlicher Rückgang und nur mit weiteren coronabedingten Schließungen kleinerer Dienste zu erklären. Die Anzahl der hauptberuflichen Mitarbeiter*innen ist bemerkenswerterweise nicht gesunken, sondern auf einem gleich hohen Niveau geblieben.

Wie bereits im Vorjahr sank hingegen die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen um weitere 100 auf 1.644. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass einige Ehrenamtliche Sorge hatten, sich während des Dienstes mit Corona anzustecken oder das Virus zu übertragen.

Gestiegen ist die Anzahl der Maßnahmeteilnehmer*innen, und hier insbesondere die Zahl der Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren sowie die der weiblichen Adressatinnen.

Es ist erfreulich, dass es auch im zurückliegenden Jahr gelungen ist, besonders benachteiligte Menschen zu erreichen; sind doch gerade sie diejenigen, die unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie besonders stark gelitten haben.

Bei den Bahnhofsmissionen lag die Gesamtzahl der Kontakte weiterhin pandemiebedingt auf einem relativ niedrigen Niveau von 1,7 Mio. (2019: 2,2 Mio.). Die Zahl der Hilfeleistungen ist nach 2020 wieder gestiegen.

2. Vernetzung und Vertretung des Verbandes

IN VIA ist

- katholischer Verband
- Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit
- Träger der bundesweiten katholischen Bahnhofsmissionsarbeit
- Fachverband im Deutschen Caritasverband, als solcher Teil der freien Wohlfahrts-
pflege und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
- Gliederung des internationalen Verbandes ACISJF-IN VIA

Hieraus ergeben sich Vernetzungen innerhalb der katholischen Kirche, innerhalb des Deutschen Caritasverbandes, mit anderen Frauenverbänden und -gruppen, in der Jugendhilfe – und hier insbesondere in der Jugendsozialarbeit, mit dem Verband der Deutschen Evangelischen Bahnhofsmission und auf internationaler Ebene. Die hiermit verbundenen Vertretungsaufgaben und deren Wahrnehmung sind in der Anlage 1 zu diesem Bericht dargestellt.

3. Arbeitsschwerpunkte der Verbandsorgane und des Vorstandes

3.1 Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2022 fand vom 17.-18. November in Paderborn statt. In ihrem Fachteil befasste sie sich mit vielfältigen Lebensweisen und den sich daraus ergebenden Herausforderungen für IN VIA, der als kirchlicher Verband der Grundordnung verpflichtet ist und gleichzeitig innovativ, zukunftsorientiert und für Mitarbeiter*innen attraktiv sein möchte. Die Kernaussagen der neuen Grundordnung des kirchlichen Dienstes und die Kernaussagen des synodalen Forums „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“ waren die Basis für eine angeregte Diskussion, wie IN VIA als kirchlicher Frauenverband Vielfalt umsetzen kann.

Die Leiterin der Stabsstelle Sozialpolitik und Öffentlichkeitsarbeit beim SkF, Nadine Mersch, unterstützte mit ihrem Input.

Weitere Beratungspunkte der Versammlung waren:

- Entgegennahme und Diskussion des Berichts des IN VIA-Rats
- Entlastung des IN VIA-Rats
- Bestätigung der Wahl der Generalsekretärin für den Zeitraum 2024-2027
- Nachwahl in den IN VIA-Rat
- Bericht des Vorstandes
- Strategische Entwicklung in der Struktur der Bahnhofsmission
- Inhaltliche Entwicklung in den Fachbereichen

3.2 IN VIA-Rat

Der IN VIA-Rat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

- Barbara Igl (Vorsitzende)
- Sigrid Pätzold (stellv. Vorsitzende ab 01.06.2022)
- Sandra Kloke (stellv. Vorsitzende bis 31.05.2022)

- Pia Liehr (bis September 2022)
- Annette Lödige-Wennemaring
- Ilona Rauschopf
- Andrea Redding
- Tobias Wegerhof
- Stephanie Feder, geistl. Beraterin und beratendes Mitglied
- Karin Kramer, Vertreterin des DCV und beratendes Mitglied

Der IN VIA-Rat kam im Jahr 2022 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Drei Sitzungen waren als Videokonferenzen konzipiert, eine Sitzung fand als eine zweitägige Klausurtagung in Berlin statt.

Beratungs- und Beschlusspunkte der ordentlichen Sitzungen waren:

- Beratung über Arbeitsweise, Rollen und Erwartungen im IN VIA-Rat (Klausurtagung; ohne Vorstand).
- Austausch mit Vorstand zur Arbeitsweise IN VIA-Rat und Zusammenarbeit mit Vorstand.
- Regelmäßige Berichte des Vorstandes, einschließlich Finanzentwicklung und Entwicklung der Gesellschaften (IN VIA Akademie/Meinwerk-Institut gGmbH und Bahnhofsmision Mobil – Gesellschaft für mobile Hilfen der Bahnhofsmision gGmbH).
- Entgegennahme der Information des Vorstandes zur Personal- und Finanzsituation des Deutschen Verbandes.
- Genehmigung der Geschäftsordnung des Vorstandes.
- Beratung und Beschluss über Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes.
- Regelmäßige Information und Beratung über das Investitionsvorhaben IN VIA-Campus Paderborn.
- Regelmäßige Information und Austausch zur Umsetzung der strategischen Ziele.
- Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und Entlastung des Vorstandes.
- Beauftragung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022.
- Befassung mit strategischen Überlegungen zur Weiterentwicklung der Bahnhofsmision.
- Befassung mit der Entwicklung des IN VIA Berlin e.V. hin zur IN VIA Berlin gGmbH.
- Befassung mit der strukturellen Veränderung im Bereich Au Pair.
- Beratung zum Thema Kultur der Würdigung bei IN VIA.
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung vom 17.-18.11.2022.
- Jahresrückblick Vorstand und IN VIA-Rat.
- Wahl von Barbara Denz als Generalsekretärin für die Amtszeit 2024-2027.
- Nachwahl von Margret Schwede in den Aufsichtsrat der IN VIA-Akademie/Meinwerk-Institut gGmbH.
- Verabschiedung des Haushalts 2023.
- Gründung eines Finanzausschusses zur Vertiefung der Arbeit und Begleitung des Vorstandes.

Der IN VIA-Rat tagte meist vollzählig, in allen Sitzungen war Beschlussfähigkeit gegeben. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten wurden Gäste zu den Sitzungen eingeladen.

3.3 Finanzausschuss

Mitglieder des Finanzausschusses sind neben dem Vorstand:

Ilona Rauschopf.
Katja Schauen
Tobias Wegerhof

Der Finanzausschuss hatte seine konstituierende Sitzung am 28.10.2022 und tagte in 2022 insgesamt drei Mal. Er befasste sich insbesondere mit folgenden Themen:

- Entwicklung der finanziellen Situation bei IN VIA
- Berichtswesen, Controlling und Liquidität
- Personalstruktur der Verbandszentrale
- Verbindlichkeiten
- Geldanlagen
- Vorhaben Campus Paderborn

Der Finanzausschuss berichtet in den IN VIA-Rat.

3.4 Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Katrin Keller (Vorsitzende)
Prof. Dr. Kathrin Bieler (stellvertretende Vorsitzende)
Barbara Denz (Generalsekretärin)

Im Berichtszeitraum kam der Vorstand zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen. Zwei davon waren Präsenzsitzungen (im Januar und im Juli), vier fanden als Videokonferenzen statt.

Der Vorstand befasste sich mit folgenden Themen:

- Konstituierung nach der Wahl im November 2021
- Arbeitsweise und Geschäftsordnung
- Klärung der Vertretungsaufgaben
- Umsetzung der strategischen Ziele
- Beratung zum Investitionsvorhaben Campus Paderborn
- Organisationsentwicklung; hier: Entwicklung und Verabschiedung eines neuen Organigramms
- Befassung mit der strategischen Weiterentwicklung der Bahnhofsmision auf Bundesebene
- Entwicklung und Beschlussfassung zur Umfirmierung des IN VIA Berlin e.V. zur IN VIA Berlin gGmbH
- Ukrainekrieg und die Auswirkungen für IN VIA
- Jahresabschluss 2021
- Budgetfortschreibung 2022
- Budgetentwicklung 2023
- Vor- und Nachbereitung der IN VIA-Ratssitzungen
- Strukturelle Veränderung im Bereich Au Pair
- Befassung mit strategischen Überlegungen zur Erhöhung der Erträge bei IN VIA

- Vorbereitung und Durchführung des Spitzengesprächs mit dem Vorstand des DCV
- Befassung mit der Personalstruktur bei IN VIA Deutschland
- Befassung mit verschiedenen Projektanträgen

Darüber hinaus kam es zwischen den Sitzungen zu Verständigungen über Veröffentlichungen, Positionierungen und Pressemeldungen.

4. Verbandszentrale

Anlage II bietet einen Überblick über die aktuelle Aufbauorganisation der Verbandszentrale.

4.1 Selbstverständnis und Funktion der Verbandszentrale

Die Verbandszentrale ist ausführendes „Organ“ des Vorstandes und gewährleistet die Geschäftsführung der Verbandsorgane.

Die Verbandszentrale ist Fachstelle. Ihre Facharbeit dient der Weiterentwicklung der Praxis und der Positionierung des Verbandes in den Fachbereichen Jugendsozialarbeit, Frauen und Migration und Bahnhofsmision.

Die Verbandszentrale ist außerdem VerbandsprofiliererIn. Sie unterstützt die fachliche und gesellschaftspolitische Profilierung und die innerverbandliche Transparenz (Strukturen und Entscheidungswege). Gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen in den Lebenslagen der IN VIA-Zielgruppen sowie Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis werden aufgegriffen und im Hinblick auf die Entwicklung von Positionen und neuen Angeboten in den Verband eingebracht.

Die Verbandszentrale versteht sich als VerbandsdienstleisterIn. Die Informations-, Vertretungs-, Koordinierungs- und Beratungsarbeit wird an der Praxis und den Bedürfnissen der Mitgliedsverbände ausgerichtet. Für die Umsetzung ihrer Aufträge achtet und nutzt die Verbandszentrale die verbandlichen Strukturen unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips.

Die Verbandszentrale hat folgende Aufträge:

- Information der Mitglieder über Entwicklungen und Förderprogramme, die für die IN VIA-Arbeit von Bedeutung sind.
- Fachpolitische Vertretung der Mitglieder auf Bundesebene und auf EU-Ebene.
- Koordination im Hinblick auf verbandliche Positionierung und politische Einflussnahme, verbandliches Selbstverständnis und Corporate Design, gemeinsame Materialien, Qualitätsstandards und Öffentlichkeitsarbeit.
- Vernetzung der IN VIA-Gliederungen untereinander und mit der Verbandszentrale, Vernetzung innerhalb des Deutschen Caritasverbandes und mit anderen Organisationen auf Bundes- und EU-Ebene, die in Feldern der Mädchen- und Frauensozialarbeit sowie der Jugendsozialarbeit tätig sind.
- Erschließung und Vermittlung von Bundes- und EU-Zuschüssen und von Spenden.
- Positionierung des Verbandes in den Bereichen Jugendsozialarbeit, Frauen und Migration, Bahnhofsmision.
- Gezielte Angebote zur Reflexion der Praxis, der Gliederungen und der Organisation des Verbandes und Angebote zur jeweiligen Weiterentwicklung, Bündelung von Erfahrungen.
- Angebote zur Entwicklung von neuen Aufgaben und Arbeitsansätzen.
- Bundeszentrale Koordination und Vertretung des Arbeitsbereichs Jugendsozialarbeit im Deutschen Caritasverband.

4.2 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Elise Bohlen

Schwerpunkte der Arbeit

Pressearbeit

IN VIA Deutschland hat im Berichtsjahr sieben Pressemeldungen veröffentlicht, davon vier in Kooperation mit anderen Verbänden. Die Meldungen sind regelmäßig von anderen Organisationen, etwa den Frauenverbänden, Verbänden der Jugendsozialarbeit und in Onlineportalen aufgegriffen worden (z.B. bei katholisch.de, Jugendsozialarbeit-news, presseportal.de, überaus.de, jugendhilfeportal.de, gegen-frauenhandel.de).

04. Februar 2022

Genitalverstümmelung stoppen und als Asylgrund anerkennen: 67.000 Frauen und Mädchen in Deutschland betroffen – Internationaler Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung am 6. Februar

07. März 2022

Mädchen und junge Frauen leiden besonders unter den Pandemiefolgen – Spendenkampagne Women4Youth für gezielte Angebote und Hilfen

20. Juni 2022

Solidarität mit allen geflüchteten Frauen! – Auch Frauen aus vergessenen Krisengebieten brauchen unsere Hilfe

29. Juni 2022

Ungleiche Bildungschancen in Stein gemeißelt? – Bildungsbericht zeigt noch immer großen Reformbedarf

27. September 2022

„Auch wir gestalten unsere Gesellschaft!“ – Am Aktionstag zusammen.wachsen fordern Frauen mit Migrationsgeschichte mehr Anerkennung und Teilhabe

02. November 2022

22.700 Jugendliche ohne Ausbildungsstelle – Ausbildungslosigkeit junger Menschen mit gezielten Maßnahmen entgegentreten

23. November 2022

Kettelerpreis für Women4Youth – Hilfe für junge Frauen in der Coronakrise ausgezeichnet

Kampagne Women4Youth

Die Referentin hat im Rahmen der AG zur gemeinsamen Kampagne von IN VIA Deutschland, Hildegardis-Verein und KDFB fachlich/inhaltliche Impulse, Texte und Materialien eingebracht. Die Kommunikation von Women4Youth durch Veröffentlichungen auf der Homepage und in den (sozialen) Medien wurde aktiv mitgestaltet. Es ist gelungen, das Projekt auf der Spendenwebsite des DCV zu platzieren und damit Spendeneingänge zu erzielen.

Beiträge in Funk und Fernsehen

IN VIA war einige Male für Interviews in Funk und Fernsehen angefragt, etwa beim Domradio zu Folgen der Coronapandemie für Jugendliche und im SWR zum Thema „Menschenhandel durch Arbeitsausbeutung“.

Überlegungen zu Elementen eines neuen Corporate Design

Im Rahmen von zwei Geschäftsführendenkonferenzen ist über neue Elemente des IN VIA Corporate Designs diskutiert worden. Die Referentin hatte hierzu mit einem Grafiker Vorschläge abgestimmt.

Veröffentlichung des IN VIA Nachrichtendienstes

14-tägig erscheinen die IN VIA-Nachrichten mit kurzen, aktuellen Beiträgen zu verbandlichen Aktivitäten, (gesellschafts-)politischen Entwicklungen, Förderprogrammen und themenrelevanten Veranstaltungen. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden dabei die verbandlichen Fachthemen Mädchen und Frauen, Jugendsozialarbeit, Migration, Au-Pair und Bahnhofsmision sowie Digitalisierung, Demokratieförderung und Menschenrechte.

Erarbeitung und Veröffentlichung des imagefördernden Jahresberichts „Im Blickpunkt 2022“

Die Broschüre „Im Blickpunkt 2022“ mit prägnant und bildreich gestalteten Beiträgen aus der Arbeit von IN VIA Deutschland wurde im Mai veröffentlicht. Die Ausgabe 2022 enthält Beiträge zu den Themen: Auswirkungen der Corona-Pandemie, Schulsozialarbeit, berufliche Teilhabe, FGMC, Demokratiebildung, Menschenhandel durch Arbeitsausbeutung, Frauenrechte, Bahnhofsmision im Wandel und digitale Welten.

Pflege und Relaunch der Homepage

Auf der Seite von <http://www.invia-deutschland.de> werden laufend neue Beiträge eingestellt. Aktuell wird der Webauftritt umgestaltet.

Präsenz von IN VIA in den sozialen Medien

IN VIA Deutschland hat seit Januar 2021 einen eigenen Twitter Account. Es wurden sehr regelmäßig zentrale Botschaften und Forderungen zu IN VIA-Themen wie Jugendsozialarbeit, Frauen, Migration und Bahnhofsmision gepostet. Ziel ist es, als Akteurin im Feld sozialer Organisationen wahrgenommen zu werden, Positionen und Forderungen breit zu streuen und damit in der Fachwelt und Politik sichtbar zu werden.

Im Rahmen des Projekts zusammen.wachsen ist zum 3. Mal ein Aktionstag initiiert worden, an dem Migrantinnen sich mit ihren Wünschen und Forderungen in Form von Aktionen und Darbietungen gezeigt haben. Die Aktivitäten wurden für Twitter aufbereitet und dort veröffentlicht.

Zum Thema Social Media gab es einen Workshop mit dem Vorstand sowie einen weiteren mit einer Studentin des FOM Hochschulzentrums in Siegen, die im Rahmen ihrer Bachelorarbeit Optionen für eine Ausweitung der IN VIA-Aktivitäten in den sozialen Netzwerken beleuchtet.

Vernetzung mit dem DCV und anderen Verbänden

Von Öffentlichkeitsarbeit und Medien des DCV wird IN VIA regelmäßig angefragt, Beiträge einzubringen, z.B. zum Jahresthema sowie zu Beiträgen und Dokumentationen in der Fachzeitschrift *neue caritas*, im Caritasjahrbuch oder in der *sozialcourage*.

IN VIA Deutschland kooperiert auch mit anderen Verbänden, z.B. mit Frauenverbänden und Verbänden der Jugendsozialarbeit, etwa um sich gemeinsam im Rahmen von Positionierungen und Pressemeldungen öffentlich zu äußern.

Regelmäßig erscheinen IN VIA-Beiträge in den Jugendsozialarbeit NEWS der BAG KJS. IN VIA Deutschland hat etwa Ergebnisse von verschiedenen Workshops und Veranstaltungen für die Jugendsozialarbeit NEWS veröffentlicht.

Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit

Bei neu erworbenen IN VIA-Produkten wie Taschen und Kugelschreibern ist auf Nachhaltigkeit geachtet worden.

Alle von IN VIA Deutschland veröffentlichten Materialien wie Flyer, Broschüren, Videoclips und Texte für die Homepage werden von der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit redaktionell bearbeitet.

4.3 Entwicklungen in den Fachbereichen

4.3.1 Fachbereich Jugendsozialarbeit

Elise Bohlen

Im Fachbereich arbeiten aktuell vier Referentinnen, die jeweils Aufgaben für die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) übernehmen. Die Referentin mit dem Schwerpunkt Jugendsozialarbeit und Bildung befindet sich seit August 2022 in Elternzeit. Die Vertretung erfolgt durch Stephanie Warkentin (30 %) und Susanne Nowak (30 %). Susanne Nowak ist zudem für das Thema Jugendberufshilfe zuständig mit 60 %. Die Fachbereichsleiterin übernimmt Referentinnenaufgaben (25 %) zum Thema „Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse“. Im Fachbereich Jugendsozialarbeit sind 2022 zudem zwei Projekte bearbeitet worden: Das Projekt „Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit (Di.Ko)“ sowie das Projekt „Ausbildung garantiert!?“.

4.3.1.1 Jugendberufshilfe

Susanne Nowak

Zahlen/Statistik

In der beruflichen Bildung erbringt IN VIA Angebote und Maßnahmen im SGB III und II, wie Aktivierungshilfen, Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, außerbetriebliche Ausbildung, Assistierte Ausbildung sowie Qualifizierungsangebote, v.a. für Frauen. Weitere Angebote werden über Landes-, ESF- sowie kommunale Zuschussmittel gefördert. IN VIA ist im Bereich Jugendberufshilfe/berufliche Qualifizierung für junge Menschen sowie Frauen bundesweit in 21 Diözesan- und Ortsverbänden tätig. Laut Verbandsstatistik ist im vergangenen Jahr bei den Mitarbeitenden ein Rückgang zu verzeichnen (357; im Vorjahr: 415). Auch die Zahl der Maßnahmeteilnehmenden nahm massiv ab (6.906, Vorjahr: 9.659), hingegen stieg die Zahl der Kontakte mit 31.416 um etwa das Dreifache an.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Auch wenn inzwischen eine Entspannung im Hinblick auf die Coronapandemie zu verzeichnen ist, so sind deren Auswirkungen für junge Menschen im Übergang Schule-Beruf und vor allem auf dem Ausbildungsmarkt deutlich spürbar. Es steht zu befürchten, dass sich der Ausbildungsmarkt – ähnlich wie nach der Finanzkrise – von den Folgen der Pandemie nicht mehr erholen könnte. Dies hätte schwerwiegende negative Konsequenzen für die Lebenschancen einer großen Zahl junger Menschen, insbesondere für diejenigen mit niedrigem oder ohne Schulabschluss.

Über zwei Millionen der 20- bis 34-Jährigen haben keinen Berufsabschluss (Zahlen für 2020, Berufsbildungsbericht 2022), ein Großteil von ihnen mündet in den Übergangsbereich. Jedoch belegen Studien, dass sich die Einmündungschancen auf dem Ausbildungsmarkt durch Übergangsmaßnahmen nicht erhöhen. Praktika, betriebliche Phasen sowie das Nachholen von Bildungsabschlüssen hingegen erhöhen die Integration junger Menschen in Ausbildung.

Die im Jahr 2022 rückläufigen Zahlen junger Menschen in Angeboten und Maßnahmen der Jugendberufshilfe kennzeichnen einen Trend im Handlungsfeld insgesamt. Teils haben sich viele junge Menschen aus Angeboten der Jugendberufshilfe zurückgezogen. Auch haben sich

viele junge Menschen infolge der Coronapandemie und der mangelnden beruflichen Orientierung nicht bei den Agenturen als ausbildungssuchend gemeldet, wodurch zusätzlich Zuweisungen in SGB-III geförderte Angebote der Jugendberufshilfe fehlen. Dies könnte als Indiz für den steigenden Bedarf aufsuchender Jugendsozialarbeit gewertet werden.

Neben den pädagogischen Anforderungen stehen die Träger der Jugendberufshilfe zunehmend vor wirtschaftlichen Problemen. Trotz ihrer integrativen Funktion beim Übergang sozial benachteiligter und individuell beeinträchtigter junger Menschen in das Berufsleben ist das Handlungsfeld seit Jahren geprägt durch fragile Rahmenbedingungen wie Finanznot und Kostendruck. Dies spitzt sich durch die Energiekrise und die drohenden Kostensteigerungen aufgrund von Tarifverhandlungen zu. Viele Träger sind in den letzten Jahren bereits aus der Durchführung von SGB III-Maßnahmen ausgestiegen.

Schwerpunkte der Arbeit

Begleitung der Umsetzung einer Ausbildungsgarantie

Nicht zuletzt aufgrund der Krise des Ausbildungsmarktes rückte die Umsetzung einer Ausbildungsgarantie verstärkt in den Fokus der Bundespolitik. IN VIA beteiligte sich sowohl in der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholischer Jugendsozialarbeit (BAG KJS) als auch im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit (KV JSA) daran, bestehende Forderungen nach einer Ausbildungsgarantie zu konkretisieren. Ein Eckpunktepapier wurde erarbeitet, in dem die Jugendsozialarbeit eine „Garantierte Ausbildung“ fordert, die das bestehende Ausbildungsstellenangebot ergänzt und allen jungen Menschen, die eine Ausbildung beginnen möchten und können, eine zeitnahe Perspektive bietet.

Optimierung der Rahmenbedingungen der Assistenten Ausbildung flexibel (AsA flex), §§ 74 bis 75a SGB III

Seit Einführung des Stundenkontingent-Modells leidet das Förderinstrument AsA flex unter einem hohen Administrationsaufwand und dadurch an einer Schwerfälligkeit, unter der alle Beteiligten leiden. Im Rahmen der Themenfeldverantwortung innerhalb der BAG KJS wurden die Weiterentwicklungsbedarfe durch ein kontinuierliches Monitoring, u.a. in digitalen Workshops mit Expert*innen aus der operativen Umsetzungsebene, erfasst. Daraus abgeleitete Forderungen wurden im KV JSA für das politische Lobbying bereitgestellt. In verschiedenen Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten wurde darauf verwiesen, dass die Ausbildungsförderung dringend Rahmenbedingungen benötigt, die eine kontinuierliche sozialpädagogische Arbeit mit den jungen Menschen und den Erhalt der Strukturen sowie des Fachpersonals absichern. Der KV JSA fordert daher anstelle von Stundenkontingenten die Bereitstellung einer Personalressource für die sozialpädagogische Ausbildungsbegleitung. IN VIA konnte diese zentrale Forderung im Rahmen einer Fachtagung der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (BA) als Impulsgeberin einbringen. Zwar wurden inzwischen bereits einige Anpassungen durch die BA vorgenommen, jedoch tragen diese nicht dazu bei, die Rahmenbedingungen im notwendigen Maße zu verbessern.

Neukonzipierung des Fachkonzeptes für die Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB, § 51 SGB III)

Die Beratungen mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Weiterentwicklung des Fachkonzeptes für die Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen wurden abgeschlossen. IN VIA begleitete diesen konstruktiven Prozess für den KV JSA u.a. durch die Koordination und Mitgestaltung von Workshops mit der BA. Dadurch konnten zentrale Forderungen in das neu konzipierte Fachkonzept eingespeist werden. Der KV JSA kommentierte die Weiterentwicklung mit einer Stellungnahme, die IN VIA maßgeblich erarbeitete.

Problematisierung der Vergabepraxis und deren Auswirkungen auf die Jugendberufshilfe

In den unterschiedlichen Gremien der Jugendsozialarbeit wurden die schwierigen Rahmenbedingungen der Jugendberufshilfe unter den Prämissen der Vergabe im SGB II und III diskutiert. Auch im KV JSA wurde beraten, inwiefern eine Verbesserung oder gar eine Abkehr von der Vergabepraxis vorstellbar wäre. Die Problematik wurde mehrfach in Gesprächen mit politisch Verantwortlichen skizziert. Im Deutschen Caritasverband wurde die Initiierung eines Themennetzwerks „Vergabe“ angestrebt, konnte bislang jedoch nicht umgesetzt werden, da es an juristischer Expertise mangelt, um diesen Prozess aufgrund der Komplexität des Vergaberechts zu begleiten.

Perspektiven

Um den Ansprüchen einer inklusiven beruflichen Bildung gerecht zu werden, muss diese weiterentwickelt werden und sich von diskriminierenden, personenbezogenen Kategorisierungen verabschieden, die sich beispielsweise auch in Förderbedarfen widerspiegeln („behindert, benachteiligt, nicht ausbildungsreif“). Die Übergangsgestaltung muss deutlich individueller und an den jeweiligen Bedarfen der jungen Menschen ausgerichtet sein. Insofern ist eine inklusive gestaltete Ausbildungsgarantie ein wichtiger Meilenstein, und IN VIA wird sich auch im kommenden Jahr im Kontext der BAG KJS und des KV JSA dafür einsetzen. Die Diskussionen zur Ausgestaltung einer Ausbildungsgarantie geben auch den Bemühungen zur Optimierung der Rahmenbedingungen bei AsA flex Aufwind. Dieses Förderinstrument gewinnt als Ausbildungsbegleitung an Bedeutung und soll ausgebaut werden. Das politische Lobbying im KV JSA bei AsA flex wird daher fortgesetzt.

Die Auswirkungen der Pandemie und der aktuellen Krisen haben gezeigt, dass die Beziehungsgestaltung in Angeboten des Übergangs (wieder) stärker in den Mittelpunkt gestellt werden muss. Junge Menschen brauchen – gerade in krisenreichen Zeiten wie diesen – mehr denn je feste Bezugspersonen, die sie in ihrer Lebenswelt ganzheitlich wahrnehmen, sie in Krisen und bei Konflikten unterstützen und gemeinsam mit ihnen Perspektiven erarbeiten. Inwiefern dies im Kontext von SGB-III geförderten Förderinstrumenten für junge Menschen gelingen kann, gilt es zu überprüfen. Der Bedarf an niedrighschwelligem und vor allem an aufsuchenden Angeboten der Jugendsozialarbeit bzw. der Jugendberufshilfe ist hoch. Die Forderungen müssen im Rahmen der Lobbyarbeit von IN VIA im Zusammenspiel mit der BAG KJS und dem KV JSA aufrechterhalten werden. Es muss gelingen, junge Menschen zu erreichen, die den Kontakt zu Hilfsangeboten der Jugendhilfe verloren haben. Denn die rückläufige Zahl abgeschlossener Ausbildungsverträge führt laut Monitor Ausbildungschancen 2023 der Bertelsmann Stiftung nicht zu höheren Einmündungszahlen im Übergangsbereich, sondern zu einer Zunahme der NEETS, der Gruppe junger Menschen zwischen 15 und 24 Jahren, die sich weder in Beschäftigung, Ausbildung oder Trainings befinden.

4.3.1.2 Jugendsozialarbeit und Bildung

Julia Schad-Heim (bis 31.7.22) / Susanne Nowak / Stephanie Warkentin (beide ab 1.8.22)

Zahlen/Statistik

Laut aktueller Verbandsstatistik ist die schulbezogene Jugendsozialarbeit bzw. Schulsozialarbeit nach wie vor der größte Bereich von IN VIA. 37,1% der hauptamtlichen Mitarbeitenden sind in diesem Handlungsfeld tätig. Dabei stieg die Zahl der Mitarbeitenden erneut um 67 Personen auf insgesamt 802 an. Auch die Anzahl der Maßnahmeteilnehmenden stieg um 3.596 auf insgesamt 33.420, was im Vergleich zu den weiteren Handlungsfeldern 47,4% ausmacht. 15 IN VIA Orts- bzw. Diözesanverbände sind in der schulbezogenen Jugendsozialarbeit tätig. Gruppenangebote und individuelle Beratung werden in allen Schulformen umgesetzt: Weitere

Angebote der schulbezogenen Jugendsozialarbeit sind auch für junge Menschen konzipiert, die der Schule fernbleiben oder anderweitige sozialpädagogische Begleitung benötigen.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Im Berichtszeitraum sind die gesellschaftspolitischen Entwicklungen weiterhin von den Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie weiteren Krisen bestimmt, wie der Klimakrise und dem Krieg in der Ukraine. Es wird deutlich, dass junge Menschen durch Angebote der Jugendsozialarbeit in ihrer persönlichen Auseinandersetzung mit diesen herausfordernden Zeiten unterstützt werden müssen. Vor diesem Hintergrund haben sozialpädagogische Angebote im Kontext Schule politische Aufmerksamkeit erfahren. So zielt das Bundesprogramm „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ des BMFSFJ darauf ab, die psychische und physische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu fördern, die besonders unter der Pandemie gelitten haben. Ebenso beabsichtigt die Bundesregierung mit dem im Koalitionsvertrag angekündigten Programm „Startchancen“ die Chancengerechtigkeit im Kontext von Bildung zu erhöhen. In diesem Zuge wird der Schulsozialarbeit aktuell eine hohe Bedeutung beigemessen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Fachkräfte der schulbezogenen Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit. Der Umgang mit psychischen Krisen junger Menschen und die Frage danach, wie ein Zugang zu denjenigen jungen Menschen (wieder)hergestellt werden kann, die in den letzten Jahren von Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe ferngeblieben sind, prägt die derzeitige praktische Arbeit. Parallel dazu ist der Fachkräftemangel auch in der Sozialen Arbeit spürbar: Es häufen sich die Meldungen von den Verbänden auf kommunaler Ebene, dass Angebote der Kinder- und Jugendhilfe – trotz steigender Nachfrage – aufgrund des massiven Fachkräftemangels eingestellt werden müssen.

Von der in dieser Legislaturperiode geplanten Einführung eines Demokratiefördergesetzes wird u.a. seitens der Jugendsozialarbeit erwartet, dass dieses Gesetz eine verlässliche Förderung und dauerhafte Strukturen der Demokratieförderung und politischer Bildung als gesetzlichen Auftrag schafft.

Schwerpunkte der Arbeit

Im Rahmen der Themenfeldverantwortung „Bildung“ für die BAG KJS brachte sich IN VIA Deutschland bei unterschiedlichen Positionspapieren, Pressemitteilungen sowie Kommentaren ein. Infolge der Verankerung des Paragraphen 13a im Kinder- und Jugendhilfegesetz stand und steht weiterhin das Monitoring der Umsetzung im Vordergrund der Tätigkeiten. Seitens des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit wurde ein internes Arbeitspapier zur Rolle der Jugendsozialarbeit angesichts des neuen § 13a erarbeitet, eine Positionierung hierzu steht noch aus.

Im Bereich der Politischen Bildung wurde die Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in Deutschland (AKSB) intensiviert. Eine gemeinsame Fortbildungsreihe für Multiplikator*innen in der Jugendsozialarbeit mit fünf Modulen wurde konzipiert, die im Herbst 2023 starten soll. Sie soll einen wesentlichen Beitrag zur Verbreitung von Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit leisten. Zu den Diskussionen sowie zum Referentenentwurf für ein Demokratiefördergesetz wurde im Kontext des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit Stellung genommen. Im IN VIA-Projekt „Demokratie einfach machen! (DEIM)“ wurde eine Arbeitshilfe mit konkreten Beispielen, Methoden, und Ansätzen für Demokratiebildung in den verschiedenen Handlungsfeldern der Jugendsozialarbeit erstellt, die bundesweit eine hohe Nachfrage erlangte.

Die Bedeutung des Konzepts „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) im Kontext aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen für junge Menschen wurde im Rahmen der Fachtagung „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Herausforderung für Schulsozialarbeit“ herausgestellt. In diesem Zusammenhang muss geprüft werden, inwiefern BNE als Weg betrachtet

werden kann, Krisen thematisierbar zu machen und Handlungsmöglichkeiten von jungen Menschen zu stärken.

Perspektiven

Im bevorstehenden Jahr wird es für IN VIA erneut von zentraler Bedeutung sein, junge Menschen mit Angeboten der Schulsozialarbeit/schulbezogenen Jugendsozialarbeit zu unterstützen, die sich u.a. auch aufgrund der anhaltenden vielfältigen Krisen in schwierigen Lebenslagen befinden. Insofern wird u.a. das Monitoring sowie Lobbying des Bundesprogramms „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ relevant sein. Ebenso wird die Umsetzung des angekündigten Programms „Startchancen“ begleitet und die Erwartung der Jugendsozialarbeit formuliert, dass mit dem Programm keine Parallelstrukturen geschaffen werden, sondern an bestehende Landesprogramme und Angebote der Jugendhilfe angeknüpft wird. IN VIA vertritt im Rahmen seiner Lobbyarbeit die Forderung, dass die zu fördernden sozialpädagogischen Fachkräfte und Angebote im Sinne des neuen § 13a SGB VIII in Verantwortung und möglichst auch in (freier) Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe realisiert werden.

Auch künftig wird es erforderlich sein, dafür Sorge zu tragen, dass alle jungen Menschen – und somit auch die Zielgruppen der Jugendsozialarbeit – Angebote zu einer bedarfsgerechten Politischen Bildung erhalten. Die Mitgestaltung von Demokratie und Gesellschaft setzt für benachteiligte junge Menschen einen niedrigschwelligen Zugang zu politischer Bildung voraus. Die bestehenden Angebote der Jugendsozialarbeit müssen daher konsequent im Hinblick auf eine partizipative und auch inklusive Gestaltung überprüft werden, um die Potenziale der Jugendsozialarbeit für die demokratische Bildung junger Menschen auszuschöpfen. Diese Perspektiven werden unmittelbar in die Fortbildungsreihe für Fachkräfte der Jugendsozialarbeit Eingang finden. Mit diesen Ansätzen werden zentrale Handlungsempfehlungen aus dem 16. Kinder- und Jugendbericht aufgegriffen und weiterverfolgt.

Das Thema „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit“ muss weiterhin vorangebracht und im Fachdiskurs platziert werden. Die im Herbst 2022 entstandene Broschüre „Aufgaben der Schulsozialarbeit im digitalen Kontext“ im Rahmen des Kooperationsverbundes Schulsozialarbeit (s.o.) beschreibt die Rolle und Verantwortlichkeiten der Schulsozialarbeit im digitalen Wandel. Im neuen Jahr soll diese Broschüre in einer digitalen Veranstaltung vorgestellt und mit Akteur*innen aus dem Feld der Schulsozialarbeit diskutiert werden.

Die Jugendsozialarbeit muss nach wie vor stärker in das System Schule hineinwirken und Schulentwicklungsprozesse mitbegleiten, um an der Gestaltung eines inklusiven Schulsystems mitzuwirken. Es gilt, Schule bei der Entwicklung einer neuen Haltung zu begleiten, so dass unterschiedliche Bedarfe von Schüler*innen u.a. über die Gestaltung einer gelingenden Arbeit in multiprofessionellen Teams gestaltet werden können. In diesem Zusammenhang wird auch das Thema „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ im folgenden Jahr bearbeitet werden.

4.3.1.3 Projekt „Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit“

Franziska Duarte dos Santos

Projekthintergrund

Das von der GlücksSpirale geförderte Projekt hat die Bedeutung der Digitalisierung für die Zielgruppen, Fachkräfte und Träger der Jugendsozialarbeit zum Gegenstand. Das übergeordnete Ziel ist die Förderung der beruflichen Integration sozial benachteiligter und individuell beeinträchtigter Jugendlicher. Entsprechend nimmt das Projekt die Entwicklungen in der zunehmend digitalisierten Arbeitswelt und die damit einhergehenden Anforderungen an die Jugendsozialarbeit in den Blick.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Mit der zunehmenden Digitalisierung verändern sich das gesellschaftliche Zusammenleben, politische Partizipationsprozesse und die Arbeitswelt. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie gewannen Digitalisierungsthemen weiter an Bedeutung und digitale Ungleichheiten wurden besonders sichtbar. Die Jugendsozialarbeit steht in der Verantwortung, sich für die Förderung der digitalen Teilhabe aller Jugendlichen einzusetzen. Sie ist gefordert, sowohl die unterschiedlichen Aspekte digitaler Benachteiligung in den öffentlichen Diskurs zu tragen als auch ihre Zielgruppen darin zu unterstützen, die mit der Digitalisierung einhergehenden Prozesse zu erfassen und aktiv mitzugestalten.

Schwerpunkte der Projektarbeit

Mitorganisation der Workshopreihe für Mitarbeitende der Jugendsozialarbeit

Zusammen mit den Projektleitungen von FAQ.dig.edu (BAG KJS) und # Young Digitals Dortmund (IN VIA Dortmund) organisierte die Projektleitung eine Online-Workshopreihe: Die Workshopreihe „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: Praxis–Diskussion–Vision“, die im Oktober 2021 startete und im April 2022 endete, richtete sich an Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und war für die Teilnehmer*innen kostenfrei. Im Rahmen von acht Online-Workshops à zwei Stunden erhielten die Teilnehmer*innen Impulse aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, von innovativen Projekten und Unternehmen. Des Weiteren wurde eine Plattform geschaffen, um sich über Herausforderungen in Bezug auf digitale bzw. hybride Lernformate auszutauschen. Nach dem letzten zweistündigen Online-Workshop wurde die Reihe evaluiert. Im Rahmen der Evaluation wurden die Teilnehmenden über eine Online-Befragung nach weiteren Fortbildungsinteressen befragt. Auf Grundlage der Evaluation wurden die inhaltlichen Schwerpunkte einer halbtägigen Abschlussveranstaltung festgesetzt, die am 29. April 2022 durchgeführt wurde.

Insgesamt erreichte die Workshopreihe eine Teilnehmendenzahl von 149. Die Teilnehmer*innen gehörten verschiedenen Handlungsfeldern der Jugendsozialarbeit und unterschiedlichen Trägerorganisationen aus ganz Deutschland an. Als Multiplikator*innen erreichen diese wiederum viele weitere Personen.

Materialsammlung

In Gesprächen mit Fachkräften der Jugendsozialarbeit wie auch in der im ersten Förderjahr durchgeführten Umfrage „Digitalisierung in der Jugendberufshilfe“ zeigte sich der Bedarf nach medienpädagogischen Methoden, um digitale Kompetenzen in Gruppen- sowie Einzelangeboten zu vermitteln. Daher wurde entschieden, eine einfach zugängliche Online-Materialsammlung zu erstellen, die über das Projektende hinaus genutzt und erweitert werden kann.

Die ausgewählten medienpädagogischen Methoden fokussieren sich auf die Förderung digitaler Kompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Privatsphäre im Netz und Datenschutz
2. Selbstdarstellung und Bilder im Netz
3. Demokratiebildung und Partizipation
4. Wissensaneignung und Informationsbewertung

Diese vier Bereiche wurden als in den im ersten Projektjahr durchgeführten Gesprächen und Interviews mit Unternehmen und Akteur*innen der Jugendsozialarbeit als zentrale Themen

identifiziert. Bei der Sichtung von Methoden wurde darauf geachtet, dass diese niedrigschwellig sind, einfach in reguläre Angebote integrierbar und bestenfalls verknüpfbar mit digitalen Tools bzw. auch im digitalen Raum umsetzbar sind. Neben Methoden enthält die Sammlung Literaturempfehlungen, Web-Tipps, Toolsammlungen und andere nützliche Informationen für Fachkräfte.

Einige der Materialien wurden bereits im Rahmen der Workshopreihe vorgestellt und dort teilweise gemeinsam mit Fachkräften ausprobiert. Hierbei reflektierten die Fachkräfte u.a., ob die Materialien bzw. welche Aspekte angepasst werden müssten, um den Voraussetzungen ihrer Zielgruppen gerecht zu werden. Empfehlungen der Fachkräfte bezüglich Methoden, mit denen bereits gute Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gemacht wurde, wurden in die Materialsammlung aufgenommen.

Bei der Bundesfachkonferenz Jugendsozialarbeit von IN VIA und einem Online-Fachaus-tausch der Mädchen- und Jugendtreffs im Mai 2022 wurde ein erster Entwurf der Material-sammlung vorgestellt. In einem halbtägigen Online-Workshop am 22. September mit dem Titel „Digitales Know-How für die Jugend(sozialarbeit). Methoden, Tools, Hacks und Impulse“ wurde die Materialsammlung fachlich eingeordnet und der Fachwelt eingehend vorgestellt.

Vernetzung und Verbreitung der Projekterkenntnisse

Das Projekt wurde in verschiedenen Gremien und Arbeitszusammenhängen der Jugendsozi-alarbeit vorgestellt. Diese Zusammenschlüsse wurden genutzt, um Projekterkenntnisse zu ver-breiten sowie Fachkräfte dafür zu gewinnen, die bisher gesammelten Methoden mit der Ziel-gruppe zu erproben.

Zudem veröffentlichte die Projektleitung in 2022 mehrere Fachartikel: Im März 2022 erschie-nen bei ‚überaus‘, einem Fachportal des Bundesinstituts für Berufsbildung, die Ergebnisse der der im Sommer 2021 durchgeführten quantitativen Befragung „Digitalisierung in der Jugend-berufshilfe“. Diese nicht-repräsentative Online-Befragung wurde gemeinsam mit der Projektleitung des Projekts FAQ.dig.edu (BAG KJS) konzipiert, und der Artikel fasste die wichtigsten Handlungsempfehlungen zusammen.

Im Juni 2022 erschien in der ‚neuen caritas‘ ein Artikel der Projektleitung, der sich um neue Lernszenarien und -praktiken in der digitalisierten Jugendsozialarbeit dreht. In dem Beitrag mit dem Titel „Digitales Know-how fördern: gemeinschaftlich und partizipativ“ wurden sowohl ein-zelne Ergebnisse der Umfrage als auch Praxisbeispiele vorgestellt.

Perspektiven

Zum Ende des zweiten Projektjahres am 30.11.2022 wurde die Materialsammlung fertigge-stellt. Sie wird Fachkräften der Jugendsozialarbeit auf der Website von IN VIA Deutschland in Form einer Online-Pinnwand zur Verfügung gestellt, sodass diese genutzt und weiterentwi-ckelt werden kann. Über die fachlichen Netzwerke von IN VIA Deutschland werden die Mate-rialsammlung und die Erkenntnisse des Projekts weiter beworben, damit möglichst viele Fach-kräfte von diesen profitieren können.

Die bisherigen Projektergebnisse zeigen deutlich: eine tragfähige, vertrauensvolle Beziehung stellt eine der wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Unterstützung benachteiligter junger Menschen durch Fachkräfte der Jugendsozialarbeit dar. Mit dem Fokus auf das wich-tige Thema „Beziehungsgestaltung im digitalen Raum“ wird ab Februar 2023 ein dritter Pro-jektabschnitt umgesetzt werden, der an den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Pro-jektjahre anknüpft.

4.3.1.4 Projekt „Ausbildung garantiert!“

Mareike Krebs/Susanne Nowak

Projekthintergrund

Mit dem Projekt „Ausbildung garantiert!“ leistet IN VIA Deutschland einen Beitrag zur Verwirklichung von Inklusion in der beruflichen Bildung. Das Projekt zeigt auf, welche strukturellen Veränderungen im bestehenden Ausbildungssystem notwendig sind, damit das Recht aller jungen Menschen auf (Aus-)Bildung verwirklicht wird. Im Sinne eines weiten Inklusionsbegriffs werden alle Heterogenitätsdimensionen einbezogen.

Das Projekt nimmt gut erprobte, inklusive Praxisansätze der Jugendberufshilfe am Übergang Schule – Beruf in den Blick. Aus den Praxiserfahrungen werden Gelingensbedingungen für inklusiv ausgerichtete sozialpädagogische Unterstützungsangebote der Jugendberufshilfe abgeleitet. Aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen mit Auswirkungen auf das Ausbildungssystem werden aus Sicht der Jugendsozialarbeit eingeordnet und bewertet.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Vielen jungen Menschen gelingt es nicht, auf dem Ausbildungsmarkt Fuß zu fassen: Laut Bildungsbericht 2022 sind 2,33 Millionen zwischen 24 und 35 Jahren ohne Berufsausbildung.

Für Jugendliche mit geringer Schulbildung sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz in den letzten Jahren weiter gesunken, obwohl der Fachkräftemangel in vielen Branchen zugenommen hat. Junge Menschen hatten aufgrund der Lockdowns während der Corona-Pandemie kaum Möglichkeiten, Praktika zur Berufsorientierung zu absolvieren oder beispielsweise Ausbildungsmessen zu besuchen. Die Zahl der neu abgeschlossenen dualen Ausbildungsverträge blieb auch 2022 mit 9,5 % noch deutlich hinter dem Niveau von 2019 vor Ausbruch der Pandemie zurück.

Die Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag eine Ausbildungsgarantie angekündigt. Hierzu wurde im Dezember 2022 ein Referentenentwurf vorgelegt, der die Einführung geförderter, nachschulischer Berufsorientierungspraktika sowie eines Mobilitätzuschusses vorsieht. Zudem soll die Einstiegsqualifizierung flexibler gestaltet und die außerbetriebliche Berufsausbildung für marktbenachteiligte Jugendliche geöffnet werden. Die Jugendberufshilfe ist herausgefordert, die Perspektive von benachteiligten Jugendlichen in den öffentlichen Diskurs um die Ausbildungsgarantie einzubringen und die Bedeutung der Jugendsozialarbeit bei der Behebung der Problemlagen hervorzuheben. Zudem sind Vorschläge für eine wirksame Neustrukturierung des Übergangsbereichs zu entwickeln und zu verbreiten.

Schwerpunkte der Projektarbeit

Recherche

Relevante Literatur zur inklusiven Ausgestaltung des Übergangs von Schule in Ausbildung und Beruf wurde gesichtet und eingeordnet. Darunter waren unter anderem aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen zur Ausbildungsgarantie, ein Konzeptpapier des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und Positionspapiere von Sozialpartner*innen, Stiftungen und Verbänden. Zudem erfolgte Recherche zu bereits existierenden Modellen der Ausbildungsgarantie in Österreich sowie in Hamburg und Bremen.

Identifizierung von exkludierenden Faktoren im Ausbildungssystem und Gelingensbedingungen inklusiver Praxisansätze

Im Berichtszeitraum wurden erfolgreiche Praxisansätze der Jugendberufshilfe, mit Hilfe derer berufliche Inklusion erreicht werden kann, identifiziert und analysiert. Vertreter*innen von sieben ausgewählten Praxisprojekten wurden zu einem halbtägigen Online-Workshop im November eingeladen. Im Workshop wurden Gelingensbedingungen für die inklusive Ausgestaltung von Projekten und Ansätzen herausgearbeitet. Zudem stellte ein Experte des Bundesinstituts

für berufliche Bildung in einem Input exkludierende Faktoren am Ausbildungsmarkt sowie Inklusionskriterien für die Jugendberufshilfe vor. Diese wurden den Praxiserfahrungen gegenübergestellt und diskutiert.

Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

Am 02.11.2022 gab IN VIA eine Pressemitteilung anlässlich der Veröffentlichung von aktuellen Zahlen zum Ausbildungsmarkt durch die Bundesagentur für Arbeit heraus. Darin forderte IN VIA den Ausbau von sozialpädagogischen Beratungs- und Unterstützungsangeboten im Sinne einer verlässlichen Infrastruktur, eine umfassendere Berufsorientierung an Schulen, den Ausbau außerbetrieblicher Ausbildungsplätze sowie eine Optimierung der Assistierten Ausbildung flexibel (AsA flex) im Rahmen der Ausgestaltung der Ausbildungsgarantie.

Die Erkenntnisse aus der Projektarbeit fließen zudem in die Lobbyarbeit von IN VIA im Rahmen bundesweiter Zusammenschlüsse ein. So wirkte die am Projekt beteiligte Bundesreferentin für Jugendberufshilfe von IN VIA bei der Entstehung eines Eckpunktepapiers zur Ausbildungsgarantie im Rahmen des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit mit, welches Ende November verabschiedet wurde.

Am 16.12.2022 wurde der Referentenentwurf für ein „Gesetz zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung und Einführung einer Bildungszeit“ vorgelegt. Die Bundesreferentin für Jugendberufshilfe wirkte bei der Entstehung einer Stellungnahme des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit zum Referentenentwurf mit. Zudem verfasste sie für eine Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege die Abschnitte zur Ausbildungsgarantie.

Perspektiven

Zentrale Erkenntnisse aus der Analyse von Praxiserfahrungen sowie aus wissenschaftlichen Studien werden in kompakten Formaten in Bezug zur Ausbildungsgarantie gebracht und verbreitet. Im Projekt werden Vorschläge erarbeitet, wie Förderangebote und -instrumente inklusiv gestaltet werden können. Zudem werden Ideen entwickelt, wie die Ausbildungsgarantie inklusiv und wirksam umgesetzt werden kann. Diese werden mit relevanten Akteur*innen und Befürworter*innen einer inklusiven Ausbildungsgarantie diskutiert. Außerdem wird der im Spätsommer 2023 erwartete Prüfungsbericht der Staatenprüfung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland mit Blick auf die Projektziele ausgewertet.

4.3.2 Fachbereich Frauen und Migration

4.3.2.1 Frauen

Regine Rosner

Zahlen/Statistik

Die meisten Verbände halten niedrigschwellige Angebote wie Mädchen- und Frauentreffs oder Frühstückstreffs vor. Darüber hinaus gibt es künstlerische Aktivitäten, Angebote zur Gesundheitsförderung oder für Sport. Einige Verbände verfügen über (Unterstützungs-)Angebote für junge Alleinerziehende bzw. Angebote zur (Teilzeit-)Ausbildung Alleinerziehender. Für die berufliche Integration langzeitarbeitsloser oder psychisch kranker Frauen oder von Frauen mit Migrationsgeschichte werden spezifische Angebote vorgehalten. In Aschaffenburg gibt es ein Wohnangebot für wohnungslose Frauen. Mit Corona wurden Angebote aufgebaut für Mütter mit eingeschränktem Zugang zu (Bildungs-)Angeboten und mangelnder Kinderbetreuung. Laut der IN VIA Statistik von 2021 liegt der Anteil von weiblichen Teilnehmenden an Maßnahmen bei 61,3% und befindet sich somit auf ähnlichem Niveau wie in den Jahren zuvor.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Um Gleichstellung als Grundprinzip der demokratischen Gesellschaft voranzubringen, wurde die Bundesstiftung Gleichstellung als bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, Informationen bereitzustellen, die Praxis zu stärken und die Entwicklung neuer Ideen für die Gleichstellung zu unterstützen.

Der bereits seit Juni 2021 vorliegende Dritte Gleichstellungsbericht zu Auswirkungen, Chancen und Risiken des digitalen Wandels auf das Leben von Frauen und Männern wurde im Deutschen Bundestag debattiert. Die Sachverständigenkommission hat Handlungsempfehlungen erarbeitet zu Fragen einer diskriminierungsfreien Entwicklung von digitalen Technologien, zu einer geschlechtergerechten Förderung von Gründungen in der Digitalbranche sowie zu Gleichstellung in der Plattformarbeit und in der digitalisierten Arbeitswelt oder zur Beseitigung geschlechtsbezogener digitaler Gewalt.

Die EU-Kommission hat eine Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt vorgeschlagen. Mit der vorgeschlagenen Richtlinie werden Vergewaltigung auf der Grundlage fehlender Einwilligung, Genitalverstümmelung bei Mädchen und Frauen sowie Cyber-Gewalt unter Strafe gestellt. Für Opfer soll die Möglichkeit bestehen, in Strafverfahren Entschädigung zu verlangen. Darüber hinaus werden im Rahmen des Vorschlags angemessener und spezialisierter Schutz und Unterstützung gefordert, z. B. in Form von kostenfreien Beratungsstellen und Krisenzentren für Vergewaltigungsoffer. Auch ist eine gezielte Unterstützung für Gruppen mit spezifischen Bedürfnissen bzw. für gefährdete Gruppen vorgesehen, etwa für Frauen, die vor bewaffneten Konflikten fliehen.

Anfang 2022 haben sich 125 Menschen in der römisch-katholischen Kirche mit der Initiative #OutInChurch geoutet und sich öffentlich zu ihrer sexuellen Orientierung bekannt. Mit ihrem Comingout setzen sie sich für Menschenrechte und Offenheit in der Kirche ein. Auch katholische Frauenverbände treten für eine offene Kirche ein und rufen die deutschen Bischöfe auf, die Änderung der Kirchlichen Grundordnung schnellstmöglich zu beschließen und in Kraft zu setzen sowie ihre Argumente in die Diskussion um den Grundtext „Leben in gelingenden Beziehungen – Wegmarken einer erneuerten Sexualethik“ einzubringen und die kirchliche Sexualmoral im Sinne des Grundtextes weiterzuentwickeln.

Schwerpunkte der Arbeit

AG Katholische Frauenverbände (AG Kath)

Die katholischen Frauenverbände trafen sich in 2 Video-Konferenzen und vor der Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats. Als Generalsekretärin von IN VIA arbeitete Barbara Denz mit. Vor allem wurden die Themen, die in die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats eingebracht werden sollen, und die Strategie abgestimmt. Sachanträge wurden erarbeitet und beim Deutschen Frauenrat eingereicht. Darüber hinaus tauschten sich die Verbände über den Synodalen Weg sowie die Aktivitäten der Frauenverbände aus und stimmten sich für ihr Engagement im Zentralkomitee der deutschen Katholiken ab.

Deutscher Frauenrat

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats stand unter dem Motto „Stimme für Frauen“. Die Generalsekretärin nahm als Delegierte von IN VIA/AG Kath an der Versammlung teil. Die Delegierten stimmten einer Satzungsreform zu und verabschiedeten zwei Resolutionen zu der Situation der Frauen in der Ukraine und auf der Flucht und zur Notlage der Frauen in Afghanistan. Des Weiteren fordert die Mitgliederversammlung von der Bundesregierung ein restriktives und geschlechtersensibles Rüstungsexportkontrollgesetz und eine geschlechtergerechte und sozial gerechte Klimapolitik.

Von IN VIA wurde der Sachantrag „Umsetzung der EU-Richtlinie zur Bekämpfung des Menschenhandels“ eingebracht und mit großer Mehrheit verabschiedet.

Frauen und Gewalt

Ein Schwerpunkt der Facharbeit bei IN VIA liegt auf dem Bereich „Gewalt gegen Mädchen und Frauen“. Der Verband setzt sich dafür ein, dass der bei der Ratifizierung der Istanbul-Konvention von Deutschland ausgesprochene ausländerrechtliche Vorbehalt gegen Artikel 59 aufgehoben wird und Frauen unabhängig von ihrem aufenthaltsrechtlichen Status Schutz erfahren. Auch müssen der Gewaltaspekt und die geschlechtsspezifische Verfolgung im Asylverfahren angemessen berücksichtigt werden. Diese Forderungen bringt IN VIA in die Kooperationszusammenschlüsse ein und gibt sie den Verantwortlichen für deren Verhandlungen mit dem BAMF und politischen Vertreter*innen mit.

IN VIA nimmt insbesondere auch das Thema Digitale Gewalt in den Blick. Die Fachbereichsleiterin schrieb hierzu einen Artikel, der in der neuen caritas veröffentlicht wurde. Zudem prüft IN VIA die Möglichkeit, ein Projekt zur Sensibilisierung von Fachkräften und der Entwicklung von Handlungsansätzen zu installieren.

„Stop_FGMC“

Um Fachkräfte bundesweit für die Verstümmelung bzw. Beschneidung der weiblichen Genitalien (FGM_C) zu sensibilisieren, führten der Deutsche Caritasverband, IN VIA Deutschland und der SkF Gesamtverein seit 2019 mehrere Fachtagungen durch. Die bei der abschließenden Tagung Ende 2021 erhobenen Forderungen wurden weiterentwickelt und daraus eine gemeinsame Positionierung erstellt. Am 6. Februar 2022, dem Internationalen Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung, wurde sie zusammen mit einer Pressemeldung veröffentlicht und an die Akteur*innen in diesem Bereich verschickt.

IN VIA beteiligte sich an der Konsultation „Empfehlungen der EU-Kommission zur Prävention schädlicher Praktiken gegen Frauen und Mädchen“ und brachte die Positionierung zu FGM_C in den Prozess ein.

Frauen und Kirche

IN VIA unterstützte die Initiative „#OutInChurch - Für eine Kirche ohne Angst“ und beschäftigte sich in Folge mit Themen wie die Stellung der Frau in der Kirche und Vielfalt in der Kirche. Im Kolleg*innen-Kreis wurden die Themen aufgegriffen und ein Besinnungstag zu Maria Magdalena als Vorbild gestaltet. Das Thema des Fachteils der Mitgliederversammlung war „Vielfältige Lebensweisen im Rahmen der Kirchlichen Grundordnung ermöglichen“. Die Teilnehmenden setzten sich mit den Kernaussagen des synodalen Forums „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“ auseinander und diskutierten welche Anforderungen die neue Kirchliche Grundordnung erfüllen muss.

Perspektiven

Mit den anderen katholischen Frauenverbänden wird sich IN VIA weiterhin mit frauen- und gleichstellungspolitischen Themen befassen und gemeinsam für Verbesserungen eintreten.

Das Thema „Gewalt gegen Frauen“ wird ein verbandlicher Schwerpunkt bleiben. Zu FGM_C werden die Verbände weiterhin beraten und Grundlagen für die Lobbyarbeit bereitgestellt.

4.3.2.2 Migration

Regine Rosner

Zahlen/Statistik

Fast alle IN VIA Verbände bieten Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte Gelegenheiten für Begegnung, Austausch und kreative Aktivitäten. Ergänzt werden diese Angebote durch Beratungen.

Für Frauen aus Afrika, Asien und Lateinamerika gibt es in Bayern eine KOFIZA Koordinierungsstelle und vier Beratungsstellen. Zudem besteht in München eine Beratungsstelle für die Migrationserstberatung von Frauen, und an mehreren Standorten gibt es Jugendmigrationsdienste. Zur Förderung der beruflichen Integration von Migrantinnen mit unsicherem Aufenthaltsstatus verfügt IN VIA Hamburg über eine Anlaufstelle für Migrantinnen aus Afrika. IN VIA Rottenburg-Stuttgart macht Beratung zur Anerkennung von beruflichen Abschlüssen. Einzelne Bildungsreinrichtungen oder Träger von IN VIA führen Sprachkurse und Alphabetisierungskurse durch oder halten Integrationsangebote vor. Im Berichtsjahr wurden spezielle Angebote für ukrainische Frauen (mit ihren Kindern) aufgebaut.

Von Menschenhandel betroffenen Frauen steht in Berlin und in Brandenburg jeweils eine Beratungsstelle offen. Für die gleiche Zielgruppe gibt es in Bayern in gemeinsamer Trägerschaft von IN VIA und dem vj die Ökumenische gGmbH Stop dem Frauenhandel, die zwei Beratungsstellen und eine Zufluchtswohnung für Opfer von Zwangsverheiratung vorhält. In München gibt es vor allem für Frauen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus und deren Kinder in Notlagen eine Schutzwohnung.

Laut Verbandsstatistik 2021 beteiligten sich 8.715 Migrant*innen an Maßnahmen (im Vorjahr: 9.863) und zu 45.512 Personen gab es Kontakte (im Vorjahr: 38.616 Personen). Zudem haben in allen Angeboten von IN VIA 26.050 Menschen mit Migrationsgeschichte teilgenommen.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Laut Migrationsbericht des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ist 2021 die Zuwanderung nach Deutschland um 329.163 Personen angestiegen und erreichte somit wieder das Niveau von vor der Pandemie. Rund 1,32 Millionen Menschen sind zugezogen und rund 994.000 haben das Land verlassen. Vor allem nimmt die Zuwanderung aus europäischen Ländern zu. Sie betrug 63,8 %, davon kamen 46,7 % aus Staaten der EU. Die Zahl der Asylantragstellung ging stark zurück. Insgesamt wurden 148.233 Erstanträge gestellt, davon waren 17,5% Anträge von in Deutschland geborenen Kindern.

Die Migrationsbewegung, die das Jahr 2022 bestimmte, waren die in Deutschland ankommenden Geflüchteten aus der Ukraine. Hilfesuchende sind vor allem Frauen und Kinder. Da sie aufgrund der für sie geltenden Sonderregelung keinen Asylantrag stellen müssen, wurden sie nicht von Anfang an erfasst. Jedoch wurden laut Bundesinnenministerium zwischen Ende Februar 2022 und dem 12. Februar 2023 1.062.029 Geflüchtete aus der Ukraine im Ausländerzentralregister (AZR) registriert.

Geflüchtete aus der Ukraine unterliegen keinen ausländerrechtlichen Einschränkungen. Da für die Ukraine die EU-Massenzustrom-Richtlinie gilt, haben sie von Anfang an Anspruch auf unterstützende Leistungen, Integrationsangebote und Zugang zum Arbeitsmarkt. Bereits nach kurzer Zeit zeigt sich, dass diese Bedingungen die Integration erheblich fördern. Es ist zu überprüfen, wie diese Regelungen bei allen Geflüchteten angewendet werden können.

Schwerpunkte in der Arbeit

Migration aus Frauenperspektive

IN VIA ist Mitglied in der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Migration (KAM) und in der Bundesfachkonferenz Migration des Deutschen Caritasverbandes. In beide Zusammenschlüsse bringt IN VIA die Frauenperspektive im Kontext von Flucht und Migration ein. Die Fachbereichsleitung wird angefragt, wenn es sich um spezifische Frauenfragen handelt.

Menschenhandel

Im KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel wirkt IN VIA aktiv mit. Auch in der von der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) eingesetzten Arbeitsgruppe Menschenhandel engagiert sich IN VIA. Die Fachbereichsleiterin arbeitete bei der Durchführung der internationalen Tagung der Santa Marta Group und bei der Planung der für Anfang 2023 geplanten ersten Jahrestagung Menschenhandel der DBK mit.

In diesem Bereich arbeitet IN VIA eng mit dem Deutschen Caritasverband (DCV) zusammen. Die beiden Verbände boten auch 2022 einen zweitägigen digitalen Workshop „Menschenhandel vor und hinter der eigenen Haustür“ an. Diskutiert wurde, wie Opfer von Menschenhandel identifiziert werden können und wie eine Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit aussehen kann. Darüber hinaus wurde der Aktionsplan gegen Menschenhandel vorgestellt.

Der DCV und IN VIA erarbeiteten eine Positionierung „Umsetzung der Richtlinie 2011/36/EU zur Bekämpfung des Menschenhandels“ und verabschiedeten diese gemeinsam mit Solwodi. Sowohl der DCV als auch IN VIA beteiligten sich an der Konsultation der EU-Kommission zur Umsetzung der EU-Richtlinie und brachten diese Positionierung ein. Auch in die AG Menschenhandel der DBK wurde die Positionierung eingebracht. Basierend auf dieser Positionierung stellte IN VIA einen Sachantrag an den Deutschen Frauenrat.

Die Fachbereichsleiterin gab zum Internationalen Tag der Hausangestellten dem SWR 1 ein Interview zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Hausangestellten, besonders zur Lage der Haushaltshilfen in Familien mit Pflegebedarf (Live-in). Vor Weihnachten griffen der Deutsche Caritasverband und IN VIA das Thema Arbeitsausbeutung bei Paketzusteller-Diensten auf und machten über Facebook und Instagram darauf aufmerksam und gaben Tipps zum kritischen Konsumverhalten. Auch in ihrem gemeinsamen Fachartikel „Die Bekämpfung von Menschenhandel geht alle an“, der im neuen Caritas Jahrbuch erschienen ist, wird für Arbeitsausbeutung sensibilisiert und kritischer Konsum gefordert.

Kampagnenbündnis GleichBeHandeln

Um allen Menschen, unabhängig ihres Aufenthaltsstatus, zu ermöglichen, ohne Angst zum Arzt gehen zu können, wurde unter Federführung von Ärzten der Welt e.V. eine Kampagne ins Leben gerufen: Ziel der Kampagne ist die Abschaffung der Übermittlungspflicht im Gesundheitsbereich. Derzeit ist nach §87 Aufenthaltsgesetz das Sozialamt bei einer Kostenübernahme der Behandlung verpflichtet, die Daten an die Ausländerbehörde zu übermitteln. Damit droht Menschen ohne gültige Aufenthaltspapiere die Abschiebung.

IN VIA beteiligt sich an der Kampagne. Die Fachbereichsleiterin bei IN VIA arbeitet in einer Arbeitsgruppe mit, die eine Strategie für die Lobbyarbeit für die Schaffung eines angstfreien Gesundheitszugangs erarbeitet. In einem auch von IN VIA unterzeichneten Brief wird Arbeitsminister Hubertus Heil aufgefordert, den Zugang zu notwendiger medizinischer Versorgung allen Schutz suchenden Menschen in Deutschland analog zu den für Geflüchtete aus der Ukraine geltenden Bedingungen zu ermöglichen.

Frauen aus der Ukraine

Gleich zu Beginn des Angriffskriegs gegen die Ukraine verließen Frauen das Land. Bei ihrer Ankunft in Deutschland standen sie neben der großen Zahl wohlwollender Menschen, die helfen wollten, auch Männern gegenüber, die ihre Notlage ausnutzen wollten. IN VIA, der DCV

und die Geschäftsführerin der AG Menschenhandel der DBK entwickelten gemeinsam eine Info-Karte, die auf die Gefahren von Menschenhandel und auf Hilfsangebote hinwies. Über die Beratungsstellen und die Bahnhofsmissionen wurde diese an die Ankommenden verteilt. Der Hessische Rundfunk hat am 09.03.2022 in seiner Sendung „maintower“ über dubiose Wohnangebote von Männern berichtet und IN VIA zu Hintergrundinformationen und einem Interview angefragt. Weitere Interviews haben die Beratungsstellen vor Ort gegeben.

Zur Unterstützung der Ankommenden aus der Ukraine stellt der Deutsche Caritasverband aus Spenden Projektmittel zur Verfügung, C4U (Caritas 4 Ukraine). IN VIA beteiligt sich an 4 Standorten mit Angeboten für Frauen. Auf Bundesebene werden die Projekte koordiniert und begleitet.

Frauen und Flucht

Auch wenn die Ukraine die öffentliche Wahrnehmung bestimmte, flüchten auch aus anderen Krisengebieten Frauen und Kinder. Darauf macht IN VIA immer wieder, unter anderem in einer Pressemeldung, aufmerksam und fordert, diese Frauen nicht zu vergessen und auch ihre Bedingungen für eine Integration in Deutschland zu verbessern.

Unter dem Motto „Frau. Leben. Freiheit.“ ruft IN VIA Deutschland seit dem 19.10.2022 gemeinsam mit sieben weiteren Frauenorganisationen in einer bundesweiten Kampagne zur Solidarität mit den Frauen im Iran auf.

Perspektiven

Auch 2023 wird für Fachkräfte von IN VIA und Caritas wieder eine digitale Fachtagung zu Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung angeboten werden. Fachkräfte sollen für potenziell Betroffene sensibilisiert werden und sie unterstützen. Die Vernetzung und Lobbyarbeit in diesem Bereich soll weiter vorangebracht werden. Hierzu gibt es eine enge Kooperation mit der AG Menschenhandel.

IN VIA wird im kommenden Jahr das Thema Frauen und Flucht aufgreifen und mit den Fachkräften überlegen, wie geflüchtete Frauen aus anderen Ländern stärker in die Angebote für ukrainische Frauen miteinbezogen werden können und wie die Bedingungen für sie verbessert werden können.

4.3.2.3 Au-pair-Beratung und -Vermittlung

Mareike Krebs

Zahlen und Statistik

Im Berichtszeitraum gehörten bundesweit sieben Beratungs- und Vermittlungsstellen zu IN VIA. Alle von ihnen sind im Outgoing-Bereich tätig, das heißt sie vermitteln Au-pairs in Gastfamilien im Ausland. Nur noch zwei Stellen sind darüber hinaus im Incoming-Bereich aktiv und vermitteln ausländische Au-pairs in Gastfamilien in Deutschland.

Au-pairs nach Deutschland (Incoming)

Im Berichtszeitraum konnten 22 Au-pairs in deutsche Gastfamilien vermittelt werden, darunter ausschließlich Frauen. Die meisten von ihnen kamen aus Indonesien (4 Vermittlungen) sowie Madagaskar (4 Vermittlungen) und der Schweiz (3 Vermittlungen).

IN VIA musste im Berichtszeitraum keine Au-pairs, die mit Unterstützung des Au-pair-Netzwerks der Kirchen nach Deutschland gekommen waren, in eine neue Gastfamilie vermitteln.

Au-pairs ins Ausland (Outgoing)

53 Au-pairs wurden im Berichtszeitraum von IN VIA ins Ausland vermittelt, davon ein Mann. Mit 26 Vermittlungen war zum dritten Mal in Folge Irland das Hauptzielland. Weitere beliebte Zielländer waren Spanien mit 12 Vermittlungen und Frankreich mit 7 Vermittlungen. Die Zahl der Stornierungen vor der Ausreise lag bei 7. Neben den vermittelten Au-pairs waren die Berater*innen mit über 48 weiteren jungen Menschen in Kontakt, die Beratung erhielten oder an Au-pair-Treffen teilnahmen.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren im Berichtszeitraum noch spürbar, aber geringer als in den beiden Vorjahren. Starke Einschränkungen bestehen weiterhin durch den Brexit, der die Vermittlung von Au-pairs nach Großbritannien unmöglich gemacht hat. Zudem hat der Krieg gegen die Ukraine negative Folgen für den Incoming-Bereich: Die Ukraine war bislang ein wichtiges Herkunftsland von Au-pairs. Zwar halten sich derzeit viele junge Menschen aus der Ukraine in Deutschland auf. Doch da die EU für die Menschen aus der Ukraine die sogenannte Massenzustrom-Richtlinie aktiviert hat, erhalten die Geflüchteten eine entsprechende Aufenthaltserlaubnis, von der sie nicht in den Au-pair-Status wechseln können.

Schwerpunkte der Arbeit

Kooperation im Au-pair-Netzwerk der Kirchen

Die Zusammenarbeit mit dem Verein für internationale Jugendarbeit (vij) wurde auf Grundlage der im März 2021 abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung fortgeführt. Die gemeinsame Koordinierungsstelle des Netzwerks der Kirchen war im Berichtszeitraum weiterhin bei IN VIA Deutschland angesiedelt.

Erhöhung der Gebühren für Beratung und Vermittlung

Zu Beginn des Berichtszeitraums wurde eine flächendeckende, moderate Erhöhung der Gebühren von Au-pairs, die ins Ausland gehen möchten, umgesetzt. Die erhöhten Gebühren sind ein nötiger Baustein zur Finanzierung der Beratungs- und Vermittlungsstellen. Die Preise für die Vermittlung sind abhängig vom Zielland nun gestaffelt. Zudem werden erstmals auch ausführliche Beratungsgespräche in Rechnung gestellt, aus denen keine Vermittlung resultiert. Die diesbezüglichen Angaben in digitalen Bewerbungsformularen und Flyern sowie auf der Webseite wurden entsprechend aktualisiert.

Bundesfachkonferenz des Au-pair-Netzwerks der Kirchen

Im Berichtszeitraum fand eine digitale Bundesfachkonferenz des Netzwerks der Kirchen statt. Dabei stand der Austausch über aktuelle Entwicklungen in den Beratungs- und Vermittlungsstellen im Vordergrund. Die Teilnehmenden eruierten, in welchen Bereichen es weitere Synergieeffekte durch eine vertiefte Zusammenarbeit geben könnte. Weitere Besprechungspunkte waren unter anderem die Aktualisierung von Arbeitsmaterialien, die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit in den Sozialen Medien sowie der Umgang mit rückläufigen Beratungs- und Vermittlungsstellen.

Organisation der Arbeitsgruppe Au-pair

Die Bundesreferentin Au-pair von IN VIA organisierte in ihrer Funktion als Koordinatorin des Netzwerks der Kirchen im Berichtsjahr fünf Online-Sitzungen der Arbeitsgruppe Au-pair. Die Videokonferenzen dienten der Bearbeitung von Anliegen der Beratungs- und Vermittlungsstellen und der Vor- und Nachbereitung der Bundesfachkonferenz.

Steuerungsgruppe Au-Pair

Die Au-pair Arbeit im Netzwerk der Kirchen wird durch die Steuerungsgruppe gelenkt. In ihr wirken aus beiden Verbänden jeweils zwei Vertreterinnen von IN VIA und vij mit. Die Verantwortlichen trafen sich vier Mal im Jahr, um das gemeinsame Vorgehen zur Weiterführung der Arbeit auf Bundesebene über das Jahr 2022 hinaus abzustimmen und um die Finanzierung der Au-pair Arbeit zu sichern.

Öffentlichkeitsarbeit

In den letzten Jahren hat sich – nicht zuletzt aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen – gezeigt, dass in der Öffentlichkeitsarbeit immer weniger Printmaterialien benötigt werden. Um junge Menschen gezielt zu erreichen und für einen Au-pair-Aufenthalt zu begeistern, hat sich die Peer-to-Peer-Ansprache im digitalen Raum als geeignetes Mittel erwiesen. Die Bundesebene greift immer wieder Best Practice Beispiele auf, mit denen die Beratungs- und Vermittlungsstellen ihre Zielgruppen in die Öffentlichkeitsarbeit einbinden können. So wurde bei der Bundesfachkonferenz das erfolgreiche Instagram-Projekt des vij Paris vorgestellt, bei dem Au-pairs wochenweise den Instagram-Account mit Fotos und Inhalten aus ihrem Au-pair-Alltag bespielten.

Reduzierung der bundesweiten Au-pair-Arbeit auf zentrale Verwaltungsaufgaben

Der Vorstand von IN VIA Deutschland hat im Sommer des Berichtsjahres beschlossen, die bundesweite Au-pair-Arbeit ab 2023 auf die zentrale Führung von absolut notwendigen Verwaltungsprozessen zu reduzieren. Demzufolge stellte die Bundesreferentin Au-pair zum Ende des Berichtszeitraums ihre Tätigkeit ein. Für die Fortführung der fachlichen Arbeit und künftige Aufgabenteilung innerhalb des Netzwerks der Kirchen hat IN VIA Deutschland ein Konzept erarbeitet, das von der Steuerungsgruppe sowie der AG Au-pair weiterentwickelt und verabschiedet wurde.

Perspektiven

Die fachliche Koordination erfolgt ab 2023 durch die Arbeitsgruppe Au-pair, die sich eigenständig organisieren wird. Zentrale Verwaltungsaufgaben des Au-pair-Netzwerks der Kirchen werden weiterhin von der Sachbearbeiterin für Au-pair von IN VIA Deutschland übernommen, deren Beschäftigungsumfang paritätisch von beiden Verbänden finanziert wird. Im Frühjahr 2023 soll die nächste gemeinsame Bundesfachkonferenz des Au-pair-Netzwerks der Kirchen stattfinden.

4.3.2.4 Projekt „zusammen.wachsen“ – Migrantinnen gestalten Gesellschaft mit

Mareike Krebs

Projekthintergrund

Das Projekt zusammen.wachsen (Laufzeit: April 2019 bis Juni 2022) bot Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte einen Rahmen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln und aktiv zu werden. Durch Aktionen im öffentlichen Raum und die Öffentlichkeitsarbeit von zusammen.wachsen machten die Mädchen und Frauen ihre Erfahrungen, Wünsche und Perspektiven sichtbar. Das Projekt war im Bereich Frauen und Migration angesiedelt, richtete sich jedoch auch an Interessierte aus den Bereichen Bahnhofsmission und Jugendsozialarbeit.

Zahlen und Statistik

An den Online-Veranstaltungen zur Einführung in den Projekt-Blog nahmen insgesamt 15 Teilnehmerinnen einer Schreibwerkstatt von IN VIA Bayern sowie hauptamtliche Mitarbeiterinnen

von verschiedenen Verbänden teil. Als Multiplikator*innen erreichen die Mitarbeiterinnen in ihren Angeboten viele weitere Mädchen und Frauen. Am Aktionstag zusammen.wachsen beteiligten sich 11 IN VIA Standorte.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen

Insgesamt betrachtet sind die Zielgruppen des Projekts in besonderem Maße von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Viele leben in beengten Wohnverhältnissen, konnten nur eingeschränkt Deutschkurse besuchen oder mussten aufgrund der Schließung von Kitas und Schulen auch beruflich zurückstecken.

Schwerpunkte der Arbeit

Fortführung und Bekanntmachung des zusammen.wachsen Blogs

Bereits im Vorjahr war die Seite www.zusammenwachsen-blog.de online gegangen. Auf dem Blog veröffentlichen Teilnehmerinnen und Mitarbeiterinnen von IN VIA mit und ohne Migrationsgeschichte ihre Geschichten und Berichte.

Zunächst war es nicht einfach, Mädchen und Frauen aus IN VIA Angeboten als Bloggerinnen zu gewinnen. Als Ergänzung zur erstellten Handreichung für Fachkräfte und dem einseitigen Handout für Teilnehmer*innen bot die Projektleitung im Frühjahr drei Termine zur digitalen Einführung in den Blog an. Dabei wurden IN VIA Fachkräfte als Multiplikator*innen sowie Autorinnen einer IN VIA Schreibwerkstatt für die Mitgestaltung des Blogs begeistert. Neben Informationen zur Bearbeitung des Blogs gab es auch Raum für Fragen und die gemeinsame Entwicklung von Ideen.

Zudem stellte die Projektleitung den Blog bei der digitalen Bundesfachkonferenz Jugendsozialarbeit vor und lud zur Mitgestaltung ein.

Öffentlichkeitsarbeit zum Blog

Die Projektleitung machte den Blog auf verschiedenen Kanälen bekannt: Auf der Webseite von IN VIA Deutschland und im verbandlichen Newsletter, durch einen kurzen Hinweis in der Ausgabe 13/2022 der Zeitschrift neue caritas, durch die Ausgabe 05/2022 des Newsletters der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Migration (KAM) sowie durch Postings auf Twitter und Instagram am Weltflüchtlingstag. Leser*innen haben die Möglichkeit, Kommentare zu einzelnen Blogbeiträgen zu veröffentlichen und so mit anderen in einen Austausch zu treten. Zudem können sie den Newsletter abonnieren und werden dadurch über jeden neuen Beitrag per E-Mail informiert.

Koordination des Aktionstags zusammen.wachsen

Am 27.09.2022 fand der dritte bundesweite IN VIA „Aktionstag zusammen.wachsen“ im Rahmen der Interkulturellen Woche statt. Dabei machten Mädchen und Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte mit vielfältigen Aktionen in verschiedenen Städten und im Internet ihre Erfahrungen und Forderungen sichtbar. Zur Vorbereitung verschickte die Fachbereichsleitung die im Vorjahr erstellte Handreichung mit Ideen und Anregungen für die Gestaltung des Aktionstags vor Ort und lud interessierte IN VIA Standorte zu einer Videokonferenz zur gemeinsamen Planung ein. Zudem erarbeitete sie eine Pressemitteilung.

Die Projektleitung erstellte für den Aktionstag wieder eine Social Media Wall, auf der alle Instagram-Postings und Tweets mit dem Hashtag #Aktionstagzusammenwachsen2022 gebündelt wurden. Die Social Media Wall wurde auf der Projekt-Webseite verlinkt und über verschiedene Kanäle beworben.

Perspektiven

Der zusammen.wachsen Blog wird auch nach Projektende fortgeführt. Für die Veröffentlichung von Beiträgen steht den Autorinnen eine Schritt-für-Schritt-Anleitung sowie Unterstützung durch IN VIA Deutschland zur Verfügung.

Das im Projektverlauf erarbeitete Knowhow zur Durchführung von bundesweiten Aktionstagen kann künftig für ähnliche Formate genutzt werden.

4.3.3 Fachbereich Bahnhofsmision

Dr. Gisela Sauter-Ackermann

Gesamtzahl und Trägerstruktur

Ende 2022 gab es deutschlandweit 103 (2021: 101) Bahnhofsmissionen mit folgender Trägerstruktur:

	2022	2021	2020	2019
Evangelischer Träger:	32	32	31	32
Katholischer Träger:	11	11	10	10
Doppelträgerschaft	60	58	62	62

Die Zahl der Bahnhofsmissionen ist im Verlauf der vergangenen 10 Jahre mit knapp über 100 stabil. Einzelne Schließungen werden durch Neugründungen ausgeglichen.

So wurde Ende Juni 2022 die Bahnhofsmision Darmstadt geschlossen. Ebenfalls im Juni eröffnete der evangelische Träger Sozialdiakonische Arbeit Evangelische Jugend in Ludwigs-lust seine, neben Schwerin, zweite Bahnhofsmision. Damit hat das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern nun zwei Bahnhofsmissionen. Darüber hinaus konnte die Bahnhofsmision Friedrichshafen im Juni nach einer zweijährigen Pause wieder ihre Türen öffnen. Die dortigen neuen Träger sind IN VIA Rottenburg-Stuttgart und die Diakonie Oberschwaben Allgäu Bodensee. In Erfurt konnte die seit 2017 bestehende „Bahnhofsmision in Gründung“ mit der Eröffnung eines Pavillons am Bahnsteig im November 2022 in den Regelbetrieb gehen. Sie wird bisher rein ehrenamtlich betrieben und hat eine auf zwei Tage eingeschränkte Öffnungszeit. Träger ist der „Ökumenische Bahnhofsmision Erfurt e.V.“.

Trends und Entwicklungen aus der Statistik der Bahnhofsmision

Die Auswertung der Statistikdaten für 2021 von 97 (aus 103) Bahnhofsmissionen ergibt folgendes Bild:

Rückgang der Gesamtzahl der Gäste und Hilfen

Die Gesamtzahl der Kontakte aller Bahnhofsmissionen liegt nach einem pandemiebedingten Rückgang um 27% von 2019 (2,2 Mill.) auf 2020 (1,6 Mill.) weiterhin bei knapp 1,7 Mill. Die Zahl der von allen Bahnhofsmissionen zusammen erbrachten Hilfeleistungen ist nach dem Einbruch von 5,3 Mill. (2019) auf 3,6 Mill. (2020) wieder leicht auf 3,8 Mill. angestiegen.

Hintergrund des Rückgangs sind die bis in den Herbst gültigen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz vor Ansteckungen mit dem Coronavirus. Insbesondere führte die Einhaltung des Abstandsgebots in einigen Einrichtungen ganzjährig zu Einschränkungen in der Nutzung der Gasträume. Die Nachfrage nach Hilfen im Reiseverkehr nahm ab Ostern langsam wieder Fahrt auf.

Anteil weiblicher Gäste

Der Anteil weiblicher Nutzerinnen der Bahnhofsmision lag wie im Vorjahr bei 26,5%. Der Anteil von männlichen und weiblichen Gästen unterschied sich jedoch je nach Angebot: Während beide Geschlechter bei der Zielgruppe der Reisenden mit rd. 50% vertreten waren, betrug der Frauenanteil etwa bei „Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten“ nur 20%.

Zunahme von Armut und psychosozialen Notlagen in der Pandemie

In der Pandemie verschob sich der Schwerpunkt der Kontakte und Hilfen erneut in Richtung der Unterstützung und Hilfen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. So erhöhte sich etwa der Anteil der Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten von 55% im Jahr 2019, auf 66% im Jahr 2020 und weiter auf 71% im Jahr 2021. Der Anteil der Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten unter den Gästen der Bahnhofsmision betrug nach der Erhöhung von 39% (2019) auf 51% (2020) im Jahr 2021 weiterhin 51%.

Weiterhin setzte sich der langjährige Trend zum Anstieg der Gäste mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen 2020 fort. Diese Gästegruppe macht inzwischen 33% der Kontakte der Bahnhofsmisionen aus; 2019 waren es noch 19%.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund unter den Gästen der Bahnhofsmision betrug 2021 33%.

Einbruch der Hilfen für Reisende

Der Anteil der Reisenden an den Reisehilfen der Bahnhofsmision ging weiter von 29% im Jahr 2019 auf 15% im Jahr 2020 und auf 11% im Jahr 2021 zurück. Die Zahl der durch die Bahnhofsmisionen erbrachten Hilfen für Reisende ist gegenüber 2019 um 71% zurückgegangen.

Rückgang der Gesamtzahl der erbrachten Hilfeleistungen bei gleichzeitigem Anstieg der materiellen Hilfen

Die Zahl der von den Bahnhofsmisionen erbrachten Hilfeleistungen hat sich nach dem pandemiebedingten Einbruch von 2019 (5,3 Mill) auf 2020 (3,5 Mill) mit 3,8 Mill nur leicht erholt. Der Rückgang betrifft alle Hilfearten (u. a. Aufenthalt, Gespräche/kleine Hilfen, Hilfen im Reiseverkehr) mit Ausnahme der materiellen Hilfen. Diese haben sich gegenüber dem Vor-Coronaniveau verdoppelt. Die Statistik bildet damit eine besorgniserregende Schwerpunktverlagerung der Bahnhofsmisionen weg von Gesprächen, Beratung, Begegnung und Vermittlung, hin zu Versorgung und existentiellen Hilfen ab.

Weitere Anstiege sind bei folgenden Hilfearten zu verzeichnen: Kontakt zu / Vermittlung an Dritte und Vermittlung von Übernachtungen. Diese Erhöhungen deutet auf eine Reaktion der Bahnhofsmision auf die Armutsentwicklung in der Coronazeit hin.

Bahnhofsmision und Corona

Die Sorge um Ansteckungen von Gästen und Mitarbeitenden mit dem Coronavirus hat die Bahnhofsmisionen im gesamten Jahr 2022 weiterhin stark belastet. In vielen Einrichtungen wurden Infektionsschutzmaßnahmen wie die Umsetzung der allgemeinen Hygieneregeln, das Tragen einer Mund-Nasenmaske und die Einhaltung eines Mindestabstands bis zum Ende des Jahres beibehalten. In einigen Einrichtungen hatte dies zur Folge, dass der Aufenthaltsraum nicht bzw. nur stark eingeschränkt für den Gastbetrieb nutzbar ist.

Die pandemiebedingten Einschränkungen wirken sich massiv auf das Angebot und auf die Nutzer*innenstruktur der Bahnhofsmision aus. An vielen Orten hat sich die Angebotsstruktur in Richtung Versorgung und materielle Hilfen verschoben. Wo Gasträume geschlossen bleiben mussten, blieben insbesondere Stammgäste, die in der Bahnhofsmision – zumindest auch – Kontakt, Begegnung und Gespräch suchen, fern. Zugleich berichten einige Stationen über veränderte Bedarfe und neue Zielgruppen ihrer Arbeit.

Der Bedarf an Unterstützungs- und Assistenzleistungen der Bahnhofsmissionen für Reisende ist, nachdem die Nachfrage während der Lockdowns der Pandemie fast vollständig zum Erliegen gekommen war, ab Ostern wieder leicht gestiegen. Dazu trug insbesondere auch die Einführung des 9-€-Tickets im Juli 2022 bei. Allerdings spielen die Reisehilfen gegenüber der Zeit vor der Pandemie weiterhin insgesamt eine untergeordnete Rolle.

Viele Bahnhofsmissionen erlebten in der Pandemie auch große Umbrüche im Team. Insbesondere ältere Ehrenamtliche nahmen die zeitweilig notwendig gewordene Betriebs- oder Arbeitsunterbrechung zum Anlass für den Ausstieg. Damit ging in den Teams vor Ort viel Knowhow, Arbeitskraft und Zusammenhalt verloren. Dort, wo es gelungen ist, die Lücken durch neue Ehrenamtliche aufzufüllen, stehen Leitungen und Träger vor der Herausforderung erfahrene und neu hinzukommende Freiwillige über all die äußeren und inneren Veränderungen hinweg wieder zu einem stabilen Team zusammenzuführen. In diese Aufgabe flossen 2022 überdurchschnittlich viele Ressourcen. Gleichzeitig hat die Pandemie den Druck zur Beantwortung weitgreifender strategischer Fragen erhöht: Was sind unsere Kernaufgaben? Wo wollen wir in Zukunft unsere Schwerpunkte setzen bzw. worin sehen wir unser spezifisches Profil? Wie sichern wir die Finanzierung unserer Einrichtung, wenn sich – wie zu erwarten – der Spardruck von Kommunen und Kirchen in den kommenden Jahren verstärkt? Wie finden wir geeignete Mitarbeitende und wie bleiben wir als Arbeits- und Engagementfeld attraktiv? Antworten auf diese Fragen suchen die Bahnhofsmissionen im Rahmen eines gemeinsamen Strategieprozesses.

Hilfe am Bahnhof für Geflüchtete aus der Ukraine

Mit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine am 24.02.2022 ging für diejenigen Bahnhofsmissionen, die an den Hauptflüchtlingsrouten liegen, die durch die Pandemie ausgelöste Krise übergangslos in die Ukrainekrise über. Insbesondere die Bahnhofsmissionen am Berliner Hauptbahnhof, in Frankfurt und München, aber auch kleinere Stationen wie u. a. in Dresden, Karlsruhe, Regensburg oder Passau waren betroffen. Sie reagierten auf eine binnen weniger Stunden völlig veränderte Lage am Bahnhof, indem sie sich an der Bereitstellung von – zunächst provisorischen – Nothilfstrukturen beteiligten und an der Entwicklung regulärer Hilfestrukturen am Bahnhof mitwirkten. Die Lösungen, die im Zusammenwirken der Bahnhofsmission mit der Deutschen Bahn, der Bundespolizei, den Kommunen, den Trägern der Bahnhofsmission und ihren Spitzenverbänden gefunden wurden, unterschieden sich von Ort zu Ort. Allen gemeinsam war, dass die Bahnhofsmission ihr spezifisches Knowhow, die vorhandene Basisinfrastruktur und ihre vielfältigen Netzwerke einbrachte und als Partnerin in unterschiedlichen Rollen und Funktionen mitwirkte. Die Bundesgeschäftsstelle unterstützte durch die Vermittlung von Material- und Geldspenden, die Weitergabe von Informationen und die Bereitstellung von Vernetzungs- und Austauschplattformen.

Nach der ersten Akutphase konzentrierten sich die Bahnhofsmissionen auf Hilfen für besonders vulnerable Reisende, insbesondere Familien, Frauen und Kinder. Hierin wurden sie von der Deutschen Bahn Stiftung durch eine großzügige Förderung, die bedarfsorientiert an die örtlichen Bahnhofsmissionen weitergeleitet wurde, unterstützt. Besonders hervorzuheben ist das Projekt „Willkommensfahrten“, in dessen Rahmen Ehrenamtliche der Bahnhofsmission und geschulte Freiwillige u.a. der Deutschen Bahn Geflüchtete in Regionalzügen ab der deutschen Grenze von Frankfurt/Oder nach Berlin begleiteten.

Steigerung von Energie- und Lebensmittelpreisen

Im Herbst bereiteten sich Deutsche Bahn und Bahnhofsmission auf einen potenziell krisenhaften „Kältewinter 2022“ vor. Hintergrund der Befürchtungen waren massive Preiserhöhungen für Heizen und Essen und Aufrufe der Bundesregierung zum Energiesparen. Vor allem relativ

warme Temperaturen haben dazu geführt, dass das „worst case scenario“ bisher nicht eingetreten ist. Jedoch sind viele Gäste massiv von den Folgen der Inflation betroffen.

BAG KBM

In Zusammenarbeit mit IN VIA nahm die BAG KBM Gespräche mit dem Deutschen Caritasverband über die Zukunft der katholischen Bahnhofsmiissionsarbeit auf. Dabei verfolgt sie das Ziel, die Bahnhofsmiission im Rahmen einer Ökumene gleichberechtigter und starker Partner zukunftsfähig zu machen und die Finanzierung der Bahnhofsmiission auf Bundesebene nachhaltig zu sichern.

Der Vorstand der BAG KBM traf sich im November 2022 zum ersten Mal nach zweieinhalb Jahren wieder in Präsenz.

Bahnhofsmiission Deutschland e.V.

Bis November wurden aufgrund der Pandemie sämtliche Treffen des Vorstands und der Mitglieder weiterhin in Form von Videokonferenzen durchgeführt.

Im Rahmen des Prozesses zur Entwicklung einer Strategie 2030 für die Bahnhofsmiissionen wurden im Winter 2021/22 vier digitale Trägerforen veranstaltet. Die Bahnhofsmiissionsträger brachten im Rahmen von 360-Grad-Workshops ihre Fragen und Änderungswünsche zu den vom Vorstand des Bahnhofsmiission Deutschland e.V. vorgeschlagenen acht Strategiedimensionen ein.

Der Bahnhofsmiission Deutschland e.V. unterzeichnete im Sommer eine Vereinbarung mit Bundespolizei und DB Sicherheit zur Intensivierung der Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

Zentrale Fortbildungsangebote

Ab Herbst 2021 ging die Nachfrage nach Online-Kursen für Ehrenamtliche stark zurück. Daraufhin konzentrierte sich das digitale Schulungsangebot auf Kurzschulungen. Ab März 2022 war die Veranstaltung von Präsenzfortbildungen unter Hygieneauflagen dann wieder möglich. Es wurden 12 Kurse in Präsenz durchgeführt. Auch die Jahrestagung der Bahnhofsmiission konnte nach drei Jahren zum ersten Mal wieder in Präsenz stattfinden. Sie stand unter der Überschrift: „Stark bleiben in der Krise“ und beschäftigte sich mit dem Thema Resilienz auf den Ebenen der Organisation und der Personen. Die der Jahrestagung vorgeschaltete Bundesfachkonferenz Bahnhofsmiission fand zum ersten Mal in einem hybriden Format statt, d.h. dass externe Teilnehmende sich mit Hilfe von „Konferenzeulen“ online zuschalten und im Plenum sowie in den Arbeitsgruppen mitarbeiten konnten.

Durch die fast zweijährige Unterbrechung der Präsenzkurse gab es in manchen Bahnhofsmiissionen einen Rückstau bei der verpflichtenden Grundausbildung der Mitarbeitenden. Um hier Abhilfe zu schaffen, führte die Bundesgeschäftsstelle der Bahnhofsmiission in Kooperation mit einem Team an bewährten, freiberuflichen Fortbilder*innen 10 Inhouse-Grundstufen I vor Ort in den Bahnhofsmiissionen durch.

Erfolgreich durchgeführt wurden darüber hinaus 6 Termine im digitalen Gesprächsformat „Donnerstags halb fünf“. Hier lädt die Bundesgeschäftsstelle Gäste zu unterschiedlichen Themen ein, die für Mitarbeitende der Bahnhofsmiissionen von Interesse sind. Themen in 2022 waren u.a. „Schutz von Frauen vor Menschenhandel und Ausbeutung“ (mit Barbara Erit) oder „Diskriminierungskritisches Handeln in der Sozialen Arbeit“ (mit Julia Schad-Heim).

Die bundesweiten Fortbildungsangebote wurden, wie in den vergangenen Jahren, durch eine teilnehmertagsbezogene Bezuschussung des Familienministeriums und eine Förderung durch die Lotterie GlücksSpirale ermöglicht.

Entwicklung Mobiler Hilfen der Bahnhofsmision

In 2022 machten sich die Verantwortlichen der Bahnhofsmision auf Bundesebene gemeinsam mit den Kolleg*innen der Deutschen Bahn auf den Weg, um Ideen für ein neues Projekt der mobilen Hilfen im Fernverkehr zu entwickeln.

Dies beinhaltete eine Analyse der Bedarfe verschiedener Zielgruppen und der vorhandenen Potentiale, die Betrachtung und Bewertung diverser Begleitmodelle und deren Finanzierungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse wurden den Trägern und Leitungen der Bahnhofsmision in Videokonferenzen präsentiert. Ergebnis ist, dass die Bahnhofsmision sich gemeinsam mit den örtlichen Bahnhofsmisionen auf den Weg gemacht hat, Bahnhofsmissionsangebote der Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarfen im Fernverkehr zu entwickeln. DB Fernverkehr unterstützt das Projekt.

Im Oktober 2022 trafen sich ca. 20 Teilnehmende aus interessierten Bahnhofsmisionen zu einem zweitägigen Kick-off Workshop. Es handelte sich um den ersten Teil eines partizipativen Planungs- und Entscheidungsprozesses, der in weiteren Videokonferenzen fortgesetzt wird. Auf diese Weise wurden die Eckpunkte der zu entwickelnden Mobilen Begleitdienste der Bahnhofsmision abgestimmt.

Der gemeinsame Arbeitsprozess wird in 2023 weitergeführt mit dem Ziel, ein verbindliches Netzwerk der an einem neuen Projekt beteiligten Standorte zu etablieren und ein Pilotprojekt vorzubereiten.

Spendenvergabe an örtliche Träger

Der Bahnhofsmision Deutschland e. V. hat im Rahmen eines Förderverfahrens 2022 insgesamt rund 75.000€ aus zentralen Spendenmitteln für Projekte örtlicher Bahnhofsmisionen eingesetzt.

Förderung durch die Deutsche Bahn Stiftung

Die Deutsche Bahn Stiftung unterstützte die Bahnhofsmisionen im vergangenen Jahr durch außerordentliche Ukrainehilfen, die Fortsetzung der Mutmacher-Qualifizierung und die Übernahme der Basiskosten fürs Videodolmetschen bei den beteiligten 11 Stationen. 15 Mitarbeitende aus 13 Bahnhofsmisionen haben im Sommer die Ausbildung zum Mutmacher bzw. zur Mutmacherin abgeschlossen.

Online-Andachten und „Gedanken zum Tag“

Die Veröffentlichung wöchentlicher „Gedanken zum Tag“ auf der Startseite von www.Bahnhofsmision.de und die halbjährliche Veranstaltung von Online-Andachten für die Bahnhofsmision wurden fortgesetzt.

Ausblick auf 2023

Bisher zeichnet sich kein Ende des Krieges in der Ukraine ab. Die „Zeitenwende“, von der der Bundeskanzler spricht, verändert spürbar unser aller Leben. Aber nicht jede*r ist gleich betroffen. Benachteiligte und Ausgeschlossene leiden oft unter kumulativen Wirkungen oder Negativspiralen.

Umso wichtiger sind die im Alltag wirksamen kleinen Hilfen und solidarische Gesten, mit denen berufliche und ehrenamtliche Mitarbeitenden der Bahnhofsmisionen Menschen in prekären Situationen eine helfende Hand reichen, sie stärken und trösten. Es ist zu hoffen und zu erwarten, dass sie dies 2023 zunehmend wieder ohne wesentliche pandemiebedingte Einschränkungen tun können.

Der Bahnhofsmision Deutschland e.V. plant für 2023 die Verabschiedung der Strategie 2030 der Bahnhofsmision.

Die Vereinbarung zwischen Bahnhofsmision, Bundespolizei und DB Sicherheit wird durch Gespräche vor Ort und gemeinsame Fortbildungen umgesetzt. Auf Bundesebene hat sich ein Lenkungskreis etabliert.

Die Gremien der Bahnhofsmision und ihrer bundesweiten Träger arbeiten weiterhin an der Weiterentwicklung der Ökumene der Bahnhofsmision mit dem Ziel einer Reduktion von Doppelungen zwischen konfessioneller und ökumenischer Arbeit.

Die Entwicklung Mobiler Begleitsdienste im Fernverkehr wird in Zusammenarbeit mit interessierten örtlichen Trägern fortgesetzt. Hierzu werden sechs regionale Partner*innen gesucht, die in einem Entwicklungsprojekt mitarbeiten.

Der Tag der Bahnhofsmision 2023 findet am 15. April 2023 unter dem Motto "Offen für alle" statt. Die Jahrestagung der Bahnhofsmision findet vom 18. bis 21.09.2023 in Cloppenburg statt.

5. Schwerpunkte in der Vertretung innerhalb des Internationalen Verbandes ACISJF-IN VIA

5.1 Europäische Ebene

Regine Rosner

2022 wurden auf europäischer Ebene keine Treffen und keine Mitgliederversammlung durchgeführt.

Die europäischen Mitgliedsverbände halten bilateral den Kontakt untereinander. Bei Fragen kontaktieren sie direkt die Ansprechpartnerin des anderen Verbandes. Zudem lassen sie ihre Informationsbriefe den anderen Verbänden zukommen. Inzwischen sind mehrere Verbände in Social-Media-Kanälen aktiv, und so lassen sich grenzüberschreitend die Aktivitäten der anderen Verbände verfolgen.

5.2 Weltebene

Regine Rosner

Die Internationale Präsidentin leitet Informationen über Aktivitäten in den einzelnen Verbänden, Berichte der internationalen Organisationen und spirituelle Impulse an die Mitglieder des Verbandes weiter. Das Internationale Büro führte Video-Treffen und eine Sitzung durch, um die inhaltliche Ausrichtung, organisatorische Fragen sowie die Finanzsituation des internationalen Verbands zu besprechen.

Die Mitgliedsverbände haben nach wie vor mit den Folgen der Pandemie, auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu kämpfen. Aktivitäten konnten nicht wie geplant umgesetzt werden, die Kosten für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur müssen dennoch getragen werden. Bei den europäischen Verbänden kommen die Folgen des Kriegs gegen die Ukraine erschwerend hinzu. Dies berichteten die Delegierten bei einem Video-Treffen des Internationalen Rats.

Der Internationale Rat traf im November 2022 zusammen, um notwendige Satzungsänderungen zu besprechen und die statutarische Sitzung des Internationalen Rats im April 2023 und die für Ende 2023 vorgesehene Generalversammlung vorzubereiten. Bei der Sitzung wurden die Mitgliedsverbände aufgerufen, nach einem geeigneten Ort für die Durchführung der internationalen Versammlung und nach Kandidatinnen für die anstehende Vorstandswahl zu suchen.

6. Pastorale Aspekte in der Arbeit des Verbandes

Stephanie Feder

Auf der Mitgliederversammlung 2021 entstand die Idee, alle geistlichen Beiräte der IN VIA-Verbände miteinander zu vernetzen. Stephanie Feder initiierte dazu ein erstes Online-Treffen und erstellte ein Padlet, in dem alle geistlichen Beiräte ihre Ideen, Angebote, Initiativen vorstellen können. So ist es leicht möglich, die Angebote der anderen zu teilen und selbst nutzbar zu machen. Die Beteiligung am Online-Treffen war niedrig, sodass es einen weiteren Versuch gab, sich in Präsenz auf dem Katholikentag 2022 in Stuttgart zu treffen. Auf der Mitgliederversammlung 2022 in Paderborn ermutigte Stephanie Feder noch einmal alle Anwesenden, ihre geistlichen Beiräte mit Stephanie Feder zu vernetzen. Auf diese Weise könnte das christliche Profil von IN VIA sehr viel stärker herausgestellt werden.

Das Motiv der Weihnachtskarte stammte in diesem Jahr von der Künstlerin Olenka Zahorodnyk aus der Ukraine. Sie zeigt eine abstrakte Mariendarstellung im zerstörten Mariupol. Die Karten konnten auch die Verbände bestellen und als eigene Weihnachtskarten per Post oder online versenden.

7. Übersicht über verbandliche Veranstaltungen im Berichtszeitraum 2022

Datum	Bereich/ Thema	TN	Inhalte	Perspektiven
Generalsekretariat				
3./4.05.2022	Konferenz der IN VIA-Geschäftsführer*innen und hauptberuflichen Vorständ*innen		<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Digitalstrategie, • Caritas-Netzwerk-IT • Onlineberatung • Empowerment • Ukrainekrieg und die Folgen; Caritas4Ukraine • Corporate Design • Katholik*innentag 	
16./17.11.2022	Konferenz der IN VIA-Geschäftsführer*innen und hauptberuflichen Vorständ*innen		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsstatistik • Kollektiv für ein „Freiwilliges Europäisches Jahr“ • Transparenzrichtlinie und Compliancestandards • Entwicklungen im Au-pair-Bereich • Klimaneutrale Caritas • Tariferhöhungen und gestiegene Energiekosten – Herausforderung für die Verbände • Ehrungen und Würdigungen für IN VIA-MA • Umsetzung der Digitalstrategie • Innerverbandliche Vernetzung und Zusammenarbeit • Corporate Design 	
17./18.11.2022	Mitgliederversammlung mit Fachteil		Thema des Fachteils: Vielfältige Lebensweisen im Rahmen der Kirchlichen Grundordnung ermöglichen	
Ein- bis zweimonatig 1-1 ½ Stunden	Video-Jour-Fixe mit der Konferenz der IN VIA-Geschäftsführer*innen und hauptberuflichen Vorständ*innen	Zwischen 12 und 20	Stets aktuelle Themen wie Corona und die Folgen der Maßnahmen für unsere Zielgruppen, Auswirkungen des Ukrainekrieges und Angebote für Geflüchtete, Kostensteigerungen für die Verbände.	Wird in diesem Rhythmus beibehalten
Jugendsozialarbeit				
07.04.2022	1. Themenfeldkonferenz (Themenfeld I „Jugendsozialarbeit und Bildung“ von IN VIA/BAG KJS)	7	Bericht, Diskussion und Abstimmung zur Arbeit im Themenfeld – sowohl aus Sicht der Bundesebene als auch aus Sicht der Länderebene. Schwerpunktthemen: Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges.	Das Themenfeld tagt regelmäßig im Frühjahr und im Herbst eines Jahres.
07.04.2022	Mitgliederversammlung der LAG KJS Rheinland-Pfalz	10	Input und Diskussion im Rahmen der Mitgliederversammlung der LAG KJS Rheinland-Pfalz zum Thema „Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit“	
12.04.2022	Workshop AsA flex	21	Monitoring zu AsA flex: Abfrage zu Weiterentwicklungsbedarfen bei AsA flex bei katholischen Trägern der Jugendberufshilfe	Ableitung von Verbesserungsbedarfen der Rahmenbedingungen bei AsA flex. Diese werden gegenüber der BA kommuniziert.
26.04.2022	DCV – Bundesfachkonferenz, Teilkonferenz Jugendsozialarbeit, digitale Veranstaltung	38	Folgen des Ukraine Krieges für die Jugendsozialarbeit, Pandemiefolgen für Jugendliche, Entwicklungen in der Schulsozialarbeit, u.a. neuer § 13 a, „Startchancenprogramm“, Digitale Ausstattung für die Jugendsozialarbeit, Projektergebnisse „Di.Ko. Digitale Konzepte für die Jugendsozialarbeit“,	

			Inklusion: Inklusive Berufsausbildung/Ausbildungsgarantie/SGB VIII Reform, Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit, Entwicklungen Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen und Assistierte Ausbildung flex (SGB III), Themennetzwerk Ganztagsförderung	
12.05.2022	Online-Fachtagung „Junge Menschen erreichen und Beziehungen gestalten - Handlungsanforderungen an die Jugendsozialarbeit im Kontext von Schulabsentismus“ in Zusammenarbeit mit BAG EJSA	166	Aktualisierung und Diskussion von Handlungsansätzen zur Prävention von und Intervention bei Schulabsentismus.	Aufgrund der nach wie vor hohen Nachfrage vonseiten der Fachkräfte ist im neuen Jahr erneut eine Fachtagung zu Schulabsentismus geplant. Das Schwerpunktthema „Beziehungen gestalten“ wird vertieft in den Blick genommen und es werden neue Formen der pädagogischen Beziehungsgestaltung besprochen.
27.05.2022	Katholikentag, Großes Podium „Zukunft für Alle machen - Wie Bildungsgerechtigkeit gelingen kann“, Stuttgart	200	Vorbereitung, Umsetzung und Gesamtverantwortung für die Podiumsveranstaltung „Zukunft für Alle machen - Wie Bildungsgerechtigkeit gelingen kann“	
21. -22.06.2022	IN VIA-Bundesfachkonferenz, digitale Veranstaltung	30	IN VIA Projekte, Krisenbewältigung junger Menschen – wie kann IN VIA unterstützen und begleiten? Zusammenarbeit und Vernetzung im IN VIA Verband, Austausch zur Arbeit in den Verbänden im Kontext von Schulsozialarbeit bzw. schulbezog. Jugendsozialarbeit.	
23.09.2022	Workshop AsA flex	25	Monitoring zu AsA flex: Abfrage zu Weiterentwicklungsbedarfen bei AsA flex bei katholischen Trägern der Jugendberufshilfe	Ableitung von Anpassungsbedarfen bei den Rahmenbedingungen bei AsA flex. Diese werden gegenüber der BA kommuniziert.
28.09.2022	Fachtagung der Hochschule der BA	60	Impulsgeberin bei einem Workshop „Individuelle Unterstützung in der AsA flex – Wieviel Begleitung brauchen Jugendliche?“	Impulse zur Weiterentwicklung des Förderinstrumentes AsA flex
12.10.2022	6. Dialogtag „Digitale Teilhabe für alle jungen Menschen sichern! (An)Forderungen an eine inklusive Jugendsozialarbeit“	25	Begriffsklärung Digitale Teilhabe, Bedeutung digitaler Medien für Jugendlicher, Erfahrungs- und Lernorte, kritische Mediennutzung	
20.10.2022	2. Themenfeldkonferenz (Themenfeld I „Jugendsozialarbeit und Bildung“ von IN VIA/BAG KJS) – Online-Arbeitssitzung: „Schulbezogene Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit vor Ort – Neue Entwicklungen und Herausforderungen“	12	Weiterbearbeitung bzw. Vertiefung des Themas „diskriminierungskritische Schulsozialarbeit“ sowie „Sozialraumorientierte Schulsozialarbeit“ durch zwei Vorträge mit anschließender Diskussion mit Fachkräften (Fachteil); Austausch zu aktuellen Entwicklungen und Arbeitsschwerpunkte bzgl. schulbezogene Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit innerhalb der BAG KJS (Konferenzteil).	Das Themenfeld tagt regelmäßig im Frühjahr und im Herbst eines Jahres.

8./9.12.2022	Jahrestagung des Kooperationsverbundes Schulsozialarbeit „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Herausforderung für Schulsozialarbeit“, Berlin	20	Platzierung des Themas „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) und Diskussion mit Fachpraxis u.a. über folgende Fragen: Welche Impulse aus den Ideen von BNE sind für die Schulsozialarbeit hilfreich? Und wie wirkt sich eine gemeinsame Bildungsverantwortung von Schule, Schulsozialarbeit und weiteren Bildungsakteuren im Sinne von BNE aus?	Im bevorstehenden Jahr wird das Thema „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ Einzug in den Arbeitsbereich Jugendsozialarbeit und Bildung finden. Dies wird u.a. im Rahmen der Mitarbeit im Kooperationsverbund Schulsozialarbeit durch das Mitverfassen eines Fachartikels stattfinden.
Projekt „Demokratie einfach machen (DEIM)!“				
25.05.2022	Workshop „Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit – einfach machen“ Vorstellung der Methodensammlung	26	Input zur Bedeutung von Demokratiebildung für die Jugendsozialarbeit, Vorstellung der Methodensammlung „Demokratie einfach machen“, Gute Praxis	Erfahrungen mit den Methoden aus den Einrichtungen werden gebündelt
Projekt „Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit“				
25.01.2022	Online-Workshop der Workshopreihe von BAG KJS, IN VIA Deutschland und IN VIA Dortmund: „Fragen zum Datenschutz. Vertrauen in der digital geprägten Jugendsozialarbeit“	34	Einführung in die Grundzüge des Datenschutzes in der Sozialen Arbeit im Kontext der Digitalisierung; Datenschutz als Haltung.	
08.02.2022	Online-Workshop der Workshopreihe von BAG KJS, IN VIA Deutschland und IN VIA Dortmund: „Anforderungen an Kompetenzen junger Menschen in einer digitalisierten Arbeitswelt“	21	Diskussion der Auswirkungen der digitalen Transformation auf Ausbildung und Arbeitswelt; Einblicke aus einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme und einem Industriebetrieb.	
22.02.2022	Online-Workshop der Workshopreihe von BAG KJS, IN VIA Deutschland und IN VIA Dortmund: „Datensouveränität im Projekt Dataskop“	16	Datensouveränität als Medien- und Demokratiebildung; Vorstellung und Erprobung methodischer Ansätze, über die sich Jugendliche aktiv mit Digitalisierungs- und Datafizierungsprozessen auseinandersetzen können.	
29.04.2022	Online-Abschlussveranstaltung der Workshopreihe von BAG KJS, IN VIA Deutschland und IN VIA Dortmund: „Digitale Räume nutzen, Begegnungen gestalten“	26	Online-Beziehungsarbeit im pädagogischen Team und mit Zielgruppen; Social Media Nutzung junger Menschen; Vorstellung von Plattformen, die als Begegnungsorte für die Jugendsozialarbeit genutzt werden können; Praxisaustausch zu Erfahrungen mit Digital Streetwork.	
22.09.2022	Online-Workshop „Digitales Know-How für die Jugend(sozialarbeit). Methoden,	26	Vorstellung und fachliche Einordnung der im Projekt entwickelten Materialsammlung; Erprobung einzelner Materialien; medienpädagogischer Impuls	

	Tools, Hacks und Impulse“		zu „Wie plane ich ein Medienpraxisprojekt mit und für Jugendliche?“	
Projekt „Ausbildung garantiert!?“				
24.11.2022	Online-Workshop „Wie gelingt Inklusion in der Jugendberufshilfe? Vorstellung ausgewählter Praxisbeispiele und Diskussion von Inklusionskriterien“	11	Vorstellung inklusiver Praxisansätze anhand von Fallbeispielen; Impuls zu Inklusionskriterien durch Experten des Bundesinstituts für Berufsbildung; Herausarbeitung von Gelingensbedingungen für Inklusion in der Jugendberufshilfe	Ergebnisse fließen in die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts ein.
Frauen und Migration				
31.05.2022	Bundesfachkonferenz des Au-pair-Netzwerks der Kirchen	11	Information über Neuerungen im Au-pair-Bereich, Aktualisierung von Arbeitsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit mittels Instagram	Entwicklung von zukunftssicheren Perspektiven für das Netzwerk bei rückläufigen Beratungs- und Vermittlungsstellen
26.10.2022	Digitale Fachtagung von DCV und IN VIA: Menschenhandel vor und hinter der eigenen Haustür; Identifizierung von Opfern und Aktionsplan gegen Menschenhandel	58	Einführung: Hintergründe und politische Entwicklungen; Vorstellung des Aktionsplans gegen Menschenhandel; Aus der Praxis: Identifizierung von Opfern und Eröffnung von Zugängen; Identifizierung von Opfern bei Kontrollen des Zolls; Checkliste zur Identifizierung von Menschenhandel	Die Checkliste zur Identifizierung von Menschenhandel soll fortgeschrieben und veröffentlicht werden.
02.11.2022	Digitale Fachtagung von DCV und IN VIA: Menschenhandel vor und hinter der eigenen Haustür; Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	69	Praxisbeispiele: Vernetzung zur flächendeckenden Unterstützung der Betroffenen/Rechtsberatung und Fleischverarbeitende Industrie: Zeugnis abgeben und Mittstreiter*innen finden; Vernetzung und Lobbyarbeit im KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel; Wie mache ich auf Menschenhandel aufmerksam? Empfehlungen und Beispiele für die Öffentlichkeitsarbeit; Das machen wir gemeinsam: Persönlicher Aktionsplan	Auch im kommenden Jahr wird wieder eine Fachtagung zum Schwerpunkt Arbeitsausbeutung angeboten werden. Die Ergebnisse der Fachtagung werden in die Arbeitsgruppe gegen Menschenhandel der DBK eingebracht.
Projekt zusammen.wachsen				
07.03.2022 14.03.2022 21.03.2022	Einzelne Termine zur Einführung in den zusammen.wachsen Blog für Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen	15	Vorstellung von Zielen und Aufbau des zusammen.wachsen Blogs; Möglichkeiten der Mitgestaltung durch Mädchen und Frauen aus den Angeboten der Verbände	Entwicklung von Ideen zur Ansprache potenzieller Bloggerinnen
27.09.2022	Dritter IN VIA Aktionstag zusammen.wachsen		Bundesweiter Aktionstag im Rahmen der Interkulturellen Woche mit kreativen Aktionen von Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte	Für die Durchführung ähnlicher Formate sind Erfahrungen und Knowhow vorhanden.
Bahnhofsmision				
21.01.2022 - 23.01.2022	Gespräche über mein/dein Leben - Biographiearbeit	-		abgesagt
10.03.2022 - 13.03.2022	Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmision - Grundstufe I Ost	-		abgesagt

24.03.2022 -27.03.2022	Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmission - Grundstufe I Nord	13	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
05.05.2022 - 08.05.2022	Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmission - Grundstufe II West	9	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
05.11.2022 - 06.11.2022	Schulung für Begleiter*innen der mobilen Begleitedienste der BM	13	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
08.09.2022- 11.09.2022	Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmission - Grundstufe I Ost	10	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
09.07.2022 - 10.07.2022	Schulung für Begleiter*innen der mobilen Begleitedienste der BM	-		abgesagt
14.07.2022 - 17.07.2022	Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmission - Grundstufe II Süd	16	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
10.11.2022 - 13.11.2022	Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmission - Grundstufe I West	19	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
13.10.2022 - 16.10.2022	Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmission - Grundstufe I Süd	15	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
18.11.2022 - 20.11.2022	Oasentage - Liebe Deinen Nächsten - wie dich selbst	16	Vertiefungskurs von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
19.08.2022 -20.08.2022	Schulung für Begleiter*innen der mobilen Begleitedienste der BM	22	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
25.08.2022 - 28.08.2022	Einführung in die Arbeit der Bahnhofsmission - Grundstufe I Nord	16	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
25.11.2022 - 27.11.2022	Umgang mit Aggression und Gewalt	14	Vertiefungskurs von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
27.05.2022 - 29.05.2022	Gespräche über mein/dein Leben - Biographiearbeit	8	Vertiefungskurs von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
19.-20.05.2022; 29.-30.06.2022	Online Fortbildung - Quartiersarbeit in der Bahnhofsmission	8		
16.12.2022-18.12.2022	Inhouse-Schulung in Berlin Hauptbahnhof	10	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
19.11.2022; 25.11.-26.11.2022	Inhouse-Schulung in Celle	10	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
02.12.2022 - 04.12.2022	Inhouse-Schulung in Dresden	10	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
14.10.2022 - 16.10.2022	Inhouse-Schulung in Essen	13	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
30.09.2022 - 02.10.2022	Inhouse-Schulung in Halberstadt	14	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
09.12.2022 - 11.12.2022	Inhouse-Schulung in Leipzig	11	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
21.10.2022 - 23.10.2022	Inhouse-Schulung in Hamburg (Nordkirche)	10	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	
04.11.2022 - 06.11.2022	Inhouse-Schulung in Stuttgart	12	Grundausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Bahnhofsmissionen	

8. Publikationen im Berichtszeitraum

Bohlen, Elise: Wie vor Ort die Resilienz von Kindern und Jugendlichen gefördert wird. In: neue caritas spezial, Heft 2, S.12. Freiburg 2022.

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG KJS e.V.) (Hrsg.): Teilhabe und Ausbildung für alle jungen Menschen – Inklusion muss weitergehen. Erklärung. Auf: <https://www.bagkjs.de/wp-content/uploads/2022/06/BAG-KJS-Update-Erklaerung-Inklusion.pdf>, Düsseldorf 2022.

Deutscher Caritasverband e.V. (Hrsg.): Stärkung der Resilienz in Krisenzeiten – Was Kinder und Jugendliche jetzt brauchen! Positionspapier. In: neue caritas spezial, Heft 2, Freiburg 2022.

Deutscher Caritasverband e.V. (Hrsg.): Stellungnahme zum Referentenentwurf Zwölftes Gesetz zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze- Einführung eines Bürgergeldes (Bürgergeld-Gesetz). Freiburg 2022.

Deutscher Caritasverband/IN VIA Deutschland/Sozialdienst Katholischer Frauen Gesamtverein (Hrsg.): STOP FGM_C! Position zur Verstümmelung bzw. Beschneidung weiblicher Genitalien. Freiburg und Dortmund. Februar 2022.

Deutscher Caritasverband/IN VIA Deutschland/Solwodi (Hrsg.): Positionen zur Umsetzung der Richtlinie 2011/36/EU zur Bekämpfung des Menschenhandels. Freiburg 2022.

Duarte dos Santos, Franziska: „Digitales Know-how fördern: gemeinschaftlich und partizipativ“. In: neue caritas, Heft 11, S.14-16, Freiburg 2022.

Gappa-Langer, Hedwig, Sauter-Ackermann, Gisela: Mit Volldampf in die Verkehrswende: Mobil sein heißt dabei sein. In: neue caritas, Ausgabe 2/124, S. 19-21, Freiburg 2022.

Gappa-Langer, Hedwig, Sauter-Ackermann, Gisela: Bahnhofsmision im Zentrum gesellschaftlicher Krisen, In: Deutscher Caritasverband (Hrsg.): Neue Caritas Jahrbuch 2023, S. 59-61, Freiburg 2022.

IN VIA Deutschland: Katholische Jugendsozialarbeit auf dem Katholikentag: Jugendarmut bekämpfen – Zukunftschancen schaffen. In: BAG KJS NEWS vom 31.05.2022.

IN VIA Deutschland: Digitale Teilhabe für alle jungen Menschen sichern – Handlungsempfehlungen für die Jugendsozialarbeit als Ergebnisse des Dialogtags. In: BAG KJS NEWS vom 24.10.2022.

Janz, Sabrina/Duarte dos Santos, Franziska: Nachgefragt: wie gelingt Einrichtungen der Jugendberufshilfe die Digitalisierung? Ergebnisse und Handlungsempfehlungen. Auf: ueberaus.de, Bonn 2022.

Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit (Hrsg.): Stellungnahme zur Neukonzeption des Fachkonzeptes für Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen – BvB, § 51 ff. SGB III. Auf: https://jugendsozialarbeit.de/wp-content/uploads/2022/05/Stellungnahme-zur-Neukonzeption-des-Fachkonzeptes-fuer-Berufsvorbereitende-Bildungsmassnahmen_Mai_2022.pdf, Berlin 2022.

Kooperationsverbund Schulsozialarbeit (Hrsg.): "Aufgaben der Schulsozialarbeit im digitalen Kontext", Broschüre. Auf: <https://www.invia-deutschland.de/fachliches/veroeffentlichungen/schule-und-ausbildung/schule-und-ausbildung>, Frankfurt am Main 2022.

Nowak, Susanne: Statement: Sanktionen für Jüngere gehören komplett abgeschafft – und dafür die §-16-h-Angebote ausgebaut! In: neue caritas, Heft 9, S.16, Freiburg 2022.

Nowak, Susanne: Corona verschärft das Armutsrisiko junger Menschen am Übergang Schule-Beruf. In: Infodienst der Jugendsozialarbeit Nord, Ausgabe Nr. 238, S. 1-4, Hannover 2022.

Nowak, Susanne/Urban, Ludger: Die Ausbildungsgarantie aus Sicht der Jugendsozialarbeit. In: Infodienst der Jugendsozialarbeit Nord, Nr. 240, S.1-3, Hannover 2022

Nowak, Susanne: Soziale Gerechtigkeit für alle jungen Menschen erreichen! In: Soziale Gerechtigkeit und Generation Z, Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Auf: <https://www.kas.de/documents/252038/16166715/Soziale+Gerechtigkeit+und+Generation+Z.pdf/78af3c66-df2f-618c-4dcd-9773817b8451>, Berlin 2022. <https://www.kas.de/documents/252038/16166715/Soziale+Gerechtigkeit+und+Generation+Z.pdf/78af3c66-df2f-618c-4dcd-9773817b8451>

Rosner, Regine: Gewalt im Netz gegen Frauen muss stärker bekämpft werden. In: neue caritas, Heft 11, S.17-19, Freiburg 2022.

Rosner, Regine/Tießler-Marenda, Elke: Die Bekämpfung von Menschenhandel geht alle an. In: Deutscher Caritasverband (Hrsg.): Caritas Jahrbuch 2023, S.96-99, Freiburg 2022.

Schad-Heim, Julia: "Trotz Distanz Nähe zu den jungen Menschen schaffen". In: neue caritas, Heft 11, S. 9-11, Freiburg 2022.

Schad-Heim, Julia/Urige, Tom: "Im Gespräch mit: Dr. Christian Lüders". In: DREIZEHN, Ausgabe 26, S. 27-30, Berlin 2022.

Schad-Heim, Julia/Schmidt, Theresa: „Demokratie einfach machen! Mit einfachen Methoden Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit umsetzen“. In: DREIZEHN, Ausgabe 26, S. 37-40, Berlin 2022.

Schad-Heim, Julia: „Gleiche Bildungschancen für alle: Schulsozialarbeit mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) und dem Startchancen-Programm stärken“. In: Jugendsozialarbeit NEWS. Auf: <https://jugendsozialarbeit.news/gleiche-bildungschancen-fuer-alle-schulsozialarbeit-mit-dem-kinder-und-jugendstaerkungsgesetz-kjsg-und-dem-startchancen-programms-staerken/>, Düsseldorf 2022.

Schad-Heim, Julia: Interview zu Inhalten der Broschüre „Diskriminierung als Alltagsphänomen - Handlungsmöglichkeiten der Schulsozialarbeit“. In: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hrsg.): GEW-Mitgliederzeitschrift „Erziehung und Wissenschaft“, Frankfurt am Main 2022.

Anlage

- I Vertretung und Vernetzung
- II Organigramm/Strukturmodell der IN VIA-Verbandszentrale
- III Organisatorische und rechtliche Stellung des Verbandes

Internationaler Verband ACISJF-IN VIA:	
Generalversammlung	<i>Frau Prof. Dr. Keller, Frau Denz, Frau Rosner</i>
Internationales Büro	<i>Frau Rosner, berufen durch die Präsidentin</i>
Europakommission (CRE)	<i>Frau Denz, Frau Rosner</i>
Jugendsozialarbeit/Jugendhilfe:	
Deutscher Caritasverband	
Strategiegruppe Kinder, Jugend, Familie	<i>Frau Bohlen</i>
Bundesarbeitsgemeinschaft Kath. Jugendsozialarbeit (BAG KJS)	
- Mitgliederversammlung	<i>Frau Bohlen, Frau Denz für DCV</i>
- Vorstand	<i>Frau Denz</i>
Themenfeldverantwortungen:	
- Bildung	<i>Frau Schad-Heim (bis 31.7.), Frau Warkentin und Frau Nowak, Elternzeitvertretung (seit 1.8.)</i>
- Berufliche Integration	<i>Frau Nowak</i>
- Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse	<i>Frau Bohlen, Frau Romadina</i>
Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit	
-Bereich Jugend und Beruf	<i>Frau Nowak</i>
-Bereich Chancengerechtigkeit durch Demokratie- und politische Bildung.....	<i>Frau Nowak</i>
Kooperationsverbund Schulsozialarbeit	<i>Frau Schad-Heim (bis 31.7.), Frau Warkentin (seit 1.8.), Elternzeitvertretung für Frau Schad-Heim</i>
National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention (NC) ..	<i>Frau Schad-Heim (bis 31.7.), Frau Warkentin (seit 1.8.)</i>
AGJ (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe)	
- Fachausschuss Jugend, Bildung, Jugendpolitik.....	<i>Frau Bohlen</i>
Au-pair:	
IJAB-Mitgliederversammlung	<i>Frau Krebs</i>
Au-pair Netzwerk der Kirchen	
- Steuerungsgruppe	<i>Frau Denz, Frau Rosner</i>

Vertretung und Vernetzung

Bahnhofsmission:

Bundesarbeitsgemeinschaft der kath. Bahnhofsmissionen (BAG KBM)

- Vorstand.....*Prof. Dr. Nikles (Vorsitzender),
Frau Denz (Stellv. Vorsitzende)
Frau Gappa-Langer, Frau Redding*

.....*Frau Schneider
Frau Dr. Sauter-Ackermann (Geschäftsführung)*

Bahnhofsmission Deutschland e.V.

- Vorstand*Herr Prof. Dr. Nikles (Vorsitzender), Herr Kottnik (stellv.
Vorsitzender)
Frau Denz, Herr Hermannes,
Frau Dr. Sauter-Ackermann, Herr Bakemeier (Geschäfts-
führung)*

Frauenverbände:

AG kath. Frauenverbände und -gruppen

- Mitgliederversammlung.....*Frau Denz, Vertretung: Frau Rosner*

Deutscher Frauenrat, Mitgliederversammlung*Frau Denz, Vertretung: Frau Rosner*

**KOK-Bundesweiter Koordinierungskreis
gegen Menschenhandel e.V.**

.....*Frau Rosner*

**Bund-Länder-AG Menschenhandel des
Bundesministeriums für Arbeit und Soziales**

.....*Frau Rosner*

Katholische Verbände, ZdK und DCV:

Delegiertenversammlung der AG der kath. Organisationen.....*Frau Prof. Dr. Keller*

ZdK (über AG der kath. Organisationen delegiert).....*Frau Prof. Dr. Keller*

Delegiertenversammlung des DCV.....*Frau Prof. Dr. Keller, Frau Denz*

Vertretung und Vernetzung

Kommissionen der Delegiertenversammlung des DCV

- Gesellschaft und Sozialpolitik *Frau Dr. Sauter-Ackermann*

Bundesfachkonferenz Migration und Integration des DCV *Frau Rosner*

Arbeitsgruppe Menschenhandel der Deutschen Bischofskonferenz *Frau Rosner*

Verein zur Förderung des kirchlichen Engagements

für vulnerable Migranten *Frau Rosner*

Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft „Integration durch Arbeit“

(IDA) im DCV

- Mitgliederversammlung *Frau Bohlen*

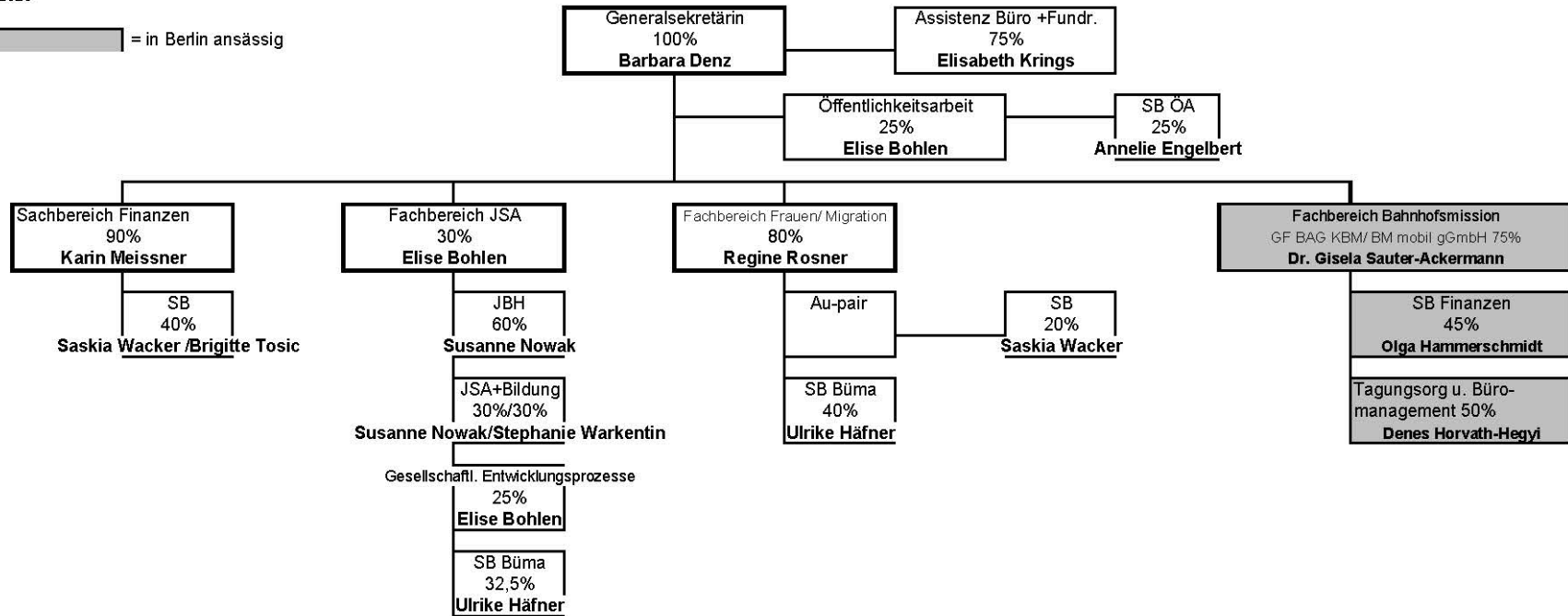
Kath. Arbeitsgemeinschaft Migration (KAM) *Frau Rosner*

Konferenz der Personalfachverbände des DCV *Frau Denz*

Organigramm/Strukturmodell

Organigramm der IN VIA-Verbandszentrale
Stand: 01.02.2023

= in Berlin ansässig



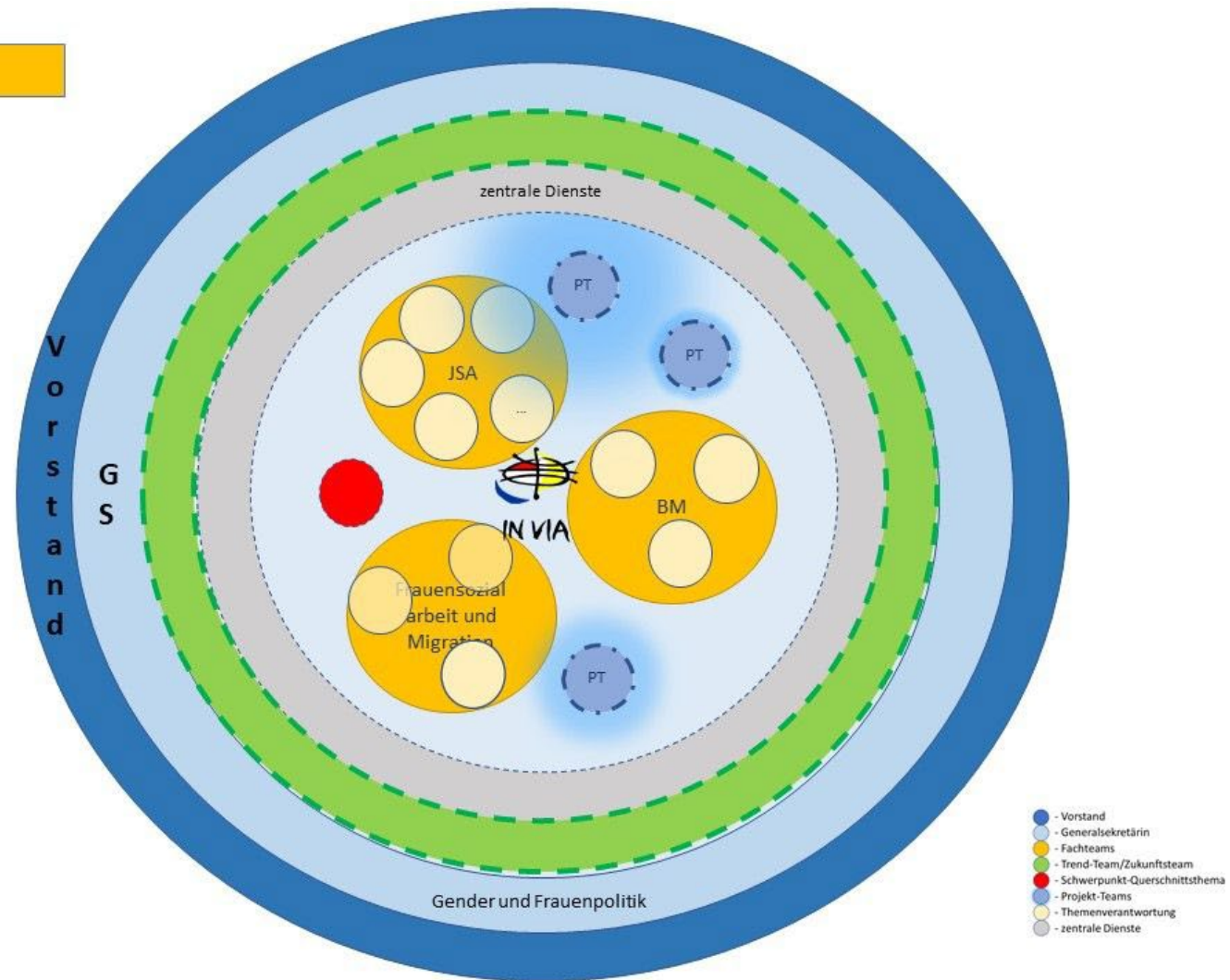
Projekte:	Di.Ko	Laufzeit bis 30.07.2024
	R: Mareike Krebs 40%	
	Ausbildung garantiert?!	Laufzeit bis 30.06.2024
	R: Mareike Krebs 25%	
	R: Susanne Nowak 10%	

Abkürzungen:

SB=	Sachbearbeitung
ÖA=	Öffentlichkeitsarbeit
JSA=	Jugendsozialarbeit
JBH=	Jugendberufshilfe
Büma=	Büromanagement
R=	Referentin

Strukturmodell

der IN VIA-Verbandszentrale
Stand: 01.02.2023



Organisatorische und rechtliche Stellung des Verbandes

1. Status und Geschichte

Name	IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V.
Rechtsform	e.V.
Anschrift	Karlstraße 40, 79104 Freiburg i.Br. Postfach 420, 79004 Freiburg i.Br. Tel.: 0761 200-231/232, Fax: 0761 200-638, E-Mail: invia@caritas.de http://www.invia-deutschland.de
Geschichtliche Daten	<p>1895 erste Gründung in München als "Marianischer Mädchenschutzverein" in Bayern mit dem Ziel eines weltumspannenden Netzes von Kontakt- und Hilfsstellen für junge arbeitssuchende und an fremden Orten alleinstehende junge Frauen. Erste Vorsitzende: Christiane von Preysing; erste Geschäftsführerin: Luise Fogt.</p> <p>Noch im selben Jahr neben München Diözesanstellen in Speyer, Würzburg, auch Kantonalkomitees in der Schweiz; kurz darauf in Regensburg und Augsburg gegründet; 1896 Schweizerischer Nationalverband.</p> <p>19.08.1897 Gründung des Internationalen Verbandes der Katholischen Mädchenschutzvereine unter dem Namen "Oeuvre catholique de protection de la jeune fille" mit Sitz in Freiburg in der Schweiz als erster internationaler Zusammenschluss katholischer Frauen mit einer apostolisch-karitativen Zielsetzung; heutiger Name: Association Catholique Internationale de Services pour la Jeunesse Féminine - IN VIA (ACISJF-IN VIA).</p> <p>1902 Beschluss des Internationalen Kongresses der Katholischen Mädchenschutzvereine in München für einen deutschen Nationalverband. München vorläufiger "Vorort".</p> <p>1905 Zusammenschluss der deutschen Mädchenschutzvereine als "Deutscher Nationalverband der Katholischen Mädchenschutzvereine" (in Straßburg). Erste "Centralstelle" Freiburg, 1908 Frankfurt/Limburg.</p> <p>Seit 1922 Sitz im Hause des Deutschen Caritasverbandes in Freiburg, weiterhin rechtlich selbstständiger e.V.</p>
Status	Anerkannter zentraler caritativer Fachverband gemäß § 7 Abs. 2 Ziff. 2 der Satzung des Deutschen Caritasverbandes privater Verein in der katholischen Kirche i.S. des Codex Juris Canonici

2. Zentrale Einrichtungen

- Seit 1910 Konferenz für Kirchliche Bahnhofsmision in Deutschland (gegründet als "Interkonfessionelle Kommission für Bahnhofsmision in Deutschland", erste ökumenische Vereinigung), in der die zentralen Träger der deutschen evangelischen und katholischen Bahnhofsmisionen zusammenarbeiten: Verband der Deutschen Evangelischen Bahnhofsmision e.V. und IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e.V., seit 10.02.1994 mit der neu gegründeten Bundesarbeitsgemeinschaft der Katholischen Bahnhofsmisionen in Deutschland (BAG KBM).
Seit August 2012 in gemeinsamer Geschäftsstelle mit dem Verband der evangelischen Bahnhofsmisionen in Berlin.
Seit September 2017: Bahnhofsmision Mobil - Gesellschaft für mobile Hilfen der Bahnhofsmision gGmbH, Gesellschafter je zu 50 %: IN VIA Deutschland und Verband der Deutschen Evangelischen Bahnhofsmision
Seit 2016: Verein zur Förderung der Bahnhofsmisionen in Deutschland e.V., IN VIA Deutschland ist konstitutives Mitglied. Dieser e.V. wurde weiterentwickelt zu Bahnhofsmision Deutschland e.V. und so 2021 ins Vereinsregister eingetragen.
- Seit 1950 Meinwerk-Institut in Paderborn
Zum 01.01.2012 Übertragung der Betriebsträgerschaft an die IN VIA Akademie/Meinwerk-Institut gGmbH
Geschäftsführer: Jörg Meyer
- Seit 1982 IN VIA Förderverein für Katholische Mädchensozialarbeit e.V.
Konto-Nr. 232 52 33, Sparkasse Freiburg, BLZ 680 501 01
Vorsitzende: Prof. Dr. Keller
Stellvertretende Vorsitzende: Renate Anhaus (bis Juni 2022), Marion Paar (seit Juli 2022)
Geschäftsführerin: Barbara Denz
- Seit 1994 Bundesarbeitsgemeinschaft der Katholischen Bahnhofsmisionen in Deutschland (BAG KBM)
Vorsitz: Prof. Dr. Bruno Nikles
Geschäftsführerin: Dr. Gisela Sauter-Ackermann
- Seit 2006 „IN VIA Stiftung – Wege für mehr Zukunft“, Treuhand-Stiftung unter dem Dach der Liga-Bank-Stiftung, Regensburg

3. Struktur des Verbandes

International	Association Catholique Internationale de Services pour la Jeunesse Féminine – IN VIA, Sitz Freiburg/Schweiz, Internationales Büro in Genf Internationale Präsidentin: Miriam Diaz Camargo Mitglied im Internationalen Büro: Regine Rosner
Europa	Regionalkommission Europa von ACISJF-IN VIA Deutsche Delegierte: seit September 2009 Barbara Denz, Regine Rosner Präsidentin: Emma Cavallaro (Italien) Stellv. Präsidentin: Antonia Garcia (Spanien) Schatzmeister: Jean-Maurice Beaux (Frankreich) Weitere Regionalkommissionen in Lateinamerika: América Latina Cono Sur und América Latina Norte und in Afrika: Zentralafrika und Westafrika
Deutschland	IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e.V. mit folgenden Gliederungen:
Mitglieder Länderebene	IN VIA Bayern e.V. IN VIA-Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Diözesan- ebene	11 Diözesanverbände IN VIA: Augsburg, Berlin, Dresden, Freiburg, Hamburg, München-Freising, Osnabrück, Paderborn, Regensburg, Rottenburg-Stuttgart, Würzburg 1 Diözesanstelle für IN VIA Kath. Mädchensozialarbeit in Diözesan-Caritasverbänden: Aachen
Bezirks-/ Ortsebene	16 Orts- oder Bezirksverbände: Aachen, Aschaffenburg, Minden-Ravensberg-Lippe (Bielefeld), Dortmund, Düren, Düsseldorf, Ennigerloh, Hamburg, Köln, Krefeld, Lübeck, Nürnberg, Olpe, Paderborn, Rostock, Unna Ca. 40 weitere Orte mit einer oder mehreren Einrichtungen und Diensten der Katholischen Mädchen- und Frauensozialarbeit überwiegend in fachverbandlicher Trägerschaft, aber auch in Caritaträgerschaft mit Kooperationsabsprachen mit IN VIA (z.B. Bahnhofsmissionen, Mädchen- und Frauentreffs, Beratungs- und Vermittlungsstellen, Mädchenwohnheime, Schulsozialarbeit, Förderschulen, Jugendberufshilfe, Jugendmigrationsdienste, Beratungsstellen für Migrantinnen, FSJ/FSD, Mädchen-/ Jugendbildungsstätten)